

Die Kabbalah

Die Mutter aller Huren

7. Band: Gottes Gegenbewegung zu
den Illuminati

von John S. Torell

European-American Evangelistic Crusades
Sacramento, California

DIE KABBALAH SERIE

Band 1: Sabbatai Sevi

Band 2: Jacob Frank

Band 3: Die Rothschild Familie

Band 4: Die heimliche Übernahme der Vereinigten Staaten

Band 5: Der Aufstieg der Illuminati

Band 6: Die Illuminati Autoren und die Revolutionen

1. Deutsche Ausgabe
Copyright ©2021 John S. Torell

Published by:
EUROPEAN-AMERICAN EVANGELISTIC CRUSADES
P.O. Box 166, Sheridan, Calif. 95681
Tel: (530) 633-4500
Fax: (530) 633-2918
Web: www.eaec.org
Email: info@eaec.org

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form reproduziert werden, es sei denn, es handelt sich um kurze Zitate in kritischen Artikeln oder Rezensionen.

DIE GEGENBEWEGUNG GOTTES

Gott war am Werk, während die Illuminati-Schriftsteller ihr satanisches Gift in Europa ausspießen; der menschliche Kampf war in Wirklichkeit ein Kampf in der Geistigen Welt zwischen unheiligen satanischen Geistern und dem Heiligen Geist. Der erbitterte Kampf um die Seelen der Menschen wird nicht enden, bis Jesus ein zweites Mal zurückkehrt und den Teufel und die gefallenen Engel in den Feuersee wirft.

Es gab Tausende von Männern und Frauen, die im 19. Jahrhundert in England und den Vereinigten Staaten ihr Leben Christus hingaben, und ich möchte die Geschichten von vier herausragenden christlichen Führern erzählen, die Millionen durch ihre Predigten und Schriften inspirierten. Tausende von Christen wurden durch ihre Arbeit Pastoren, Evangelisten oder Missionare.

Damit die Kirche von heute mit der Kraft des Heiligen Geistes aktiv und lebendig sein kann, müssen wir inbrünstig beten, dass Gott im 21. Jahrhundert junge Männer und Frauen erweckt, die den Weg für die nächste Generation ebnen. Es gibt zwei Konstanten, die sich im Laufe der Jahre nicht verändert haben: die Bibel und der Heilige Geist. Satan hat unermüdlich daran gearbeitet, die Bibel zu verdrehen und den Heiligen Geist auszulöschen, während Millionen von Christen die Wahrheit Gottes verlassen und die Lügen Satans angenommen haben. Es gibt nur eine wahre Bibel für englischsprachige Christen und das ist die „King James Version“. Die „New King James Version“ ist eine Fälschung, trägt den gleichen Namen, ist aber nicht zu trauen. Die Referenzbibel in Deutsch ist die Luther Bibel 1545.

Evangelisten und Pastoren, die eine betrügerische Botschaft überbringen, bewegen sich in der Macht dämonischer Geister. Diese falsche Ausgießung geistlicher Kraft begann mit dem sogenannten "Toronto Blessing" 1994 in der "Toronto Airport Vineyard Church" mit Pastor John Arnot. Dann ging es 1995

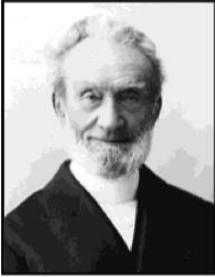
weiter zur Brownsville-Erweckung in Pensacola, Florida, bei der Brownsville Assembly of God Church mit John Kilpatrick. Dann manifestierte es sich 2008 erneut bei Todd Bentley in der "Ignited Church" in Lakeland, Florida. Es gibt Hunderte von falschen Geistlichen wie Rick Joiner, Benny Hinn, Paula White, Creflo Dollar, Kenneth Copeland, Joyce Meyer, Paul und Jan Crouch und Ulf Ekman. Diese Männer und Frauen haben eine große Anzahl von Christen korrumpiert und zerstört, sie auf ein Leben voller Fabeln reduziert und Regenbögen gejagt.

Was im 21. Jahrhundert benötigt wird, ist eine Wiederbelebung der biblischen Wahrheit und eine Rückkehr zu unseren geistlichen Wurzeln, wie sie im Neuen Testament dargelegt sind. Ich glaube, es ist notwendig, zu untersuchen, was im 19. Jahrhundert geschah, und das Leben dieser Männer zu studieren, die vom Heiligen Geist bewegt wurden und eine tiefe Ehrfurcht vor der Bibel hatten. Gott hat sich nicht geändert und Seine Anforderungen sind immer noch dieselben. Erlösung, Heiligkeit und Wandel mit Gott sind die Grundvoraussetzungen. Wenn du Gottes Standard nicht erfüllst oder einfach deinen eigenen erschaffst, wirst du nicht vom Heiligen Geist hören. So einfach ist das. Es ist ihre Entscheidung.

GEORGE MÜLLER (1805-1898)

George Müller wurde im September 1805 im Dorf Kroppenstedt im Königreich Preußen (dem heutigen Deutschland) geboren. Sein Vater war Steuereintreiber und ab seinem 10. Lebensjahr begann Müller Geld aus der Steuereinzahlung seines Vaters zu stehlen. Im Alter von 14 Jahren spielte er Karten und trank mit Freunden, während seine Mutter im Sterben lag. Sein Vater wollte, dass er lutherischer Pfarrer wird; um seinem Vater gehorsam zu sein, schrieb er sich an der Universität Halle als Divinity-Student ein. Es ist ironisch zu denken, dass er von den damaligen Illuminati-Schriftstellern leicht hätte verführt werden können, aber Gott hatte größere Pläne mit diesem jungen Mann.

Müller besuchte im Alter von 20 Jahren eine Gebetsversammlung und wurde wegen seiner Sünden verurteilt. Als er nach Hause zurückkehrte, kniete er an seinem Bett nieder, bereute seine Sünden und wurde wiedergeboren. Er fühlte sich zur Missionsarbeit berufen, aber er predigte die nächsten vier Jahre in verschiedenen Kirchen in Deutschland. Am 19. März 1829 zog George Müller nach London und begann mit der Londoner Gesellschaft zur Förderung des Christentums unter den Juden eine Missionsarbeit für Juden. Er wurde krank und musste sich Zeit nehmen, um sich zu erholen. Als er wieder für die Gesellschaft arbeitete, wurde er erneut krank und wurde 1830 aus der Gesellschaft entlassen. Er zog nach Exmouth und von dort weiter nach Devon, wo er Pastor der Ebenezer Chapel wurde.



Am 25. Mai 1832 zog Müller nach Bristol und wurde ein prominenter Führer der "Plymouth Brethren". Einige der Praktiken der Plymouth Brethren waren, dass Pfarrer kein Gehalt haben sollten, Frauen in der Kirche schweigen sollten und während des Gottesdienstes keine Instrumente erlaubt waren. Müller hat diese Praktiken nicht nur übernommen und viele seiner Zeitgenossen beeinflusst, darunter auch Hudson Taylor, auf dessen Leben wir später eingehen werden.

George Müller wurde als betender Mann bekannt, der für alle seine Bedürfnisse an Gott glaubte. Im Jahr 1836 fühlte er sich veranlasst, eine Mission für Waisenkinder zu starten, und das erste Heim nahm 30 Mädchen auf. Er baute immer mehr Wohnungen auf und konnte auch Jungen aufnehmen. Bis 1870 betreute seine Organisation 1.722 Kinder in fünf verschiedenen Gebäuden.

Müller versorgte diese Waisen nicht nur mit Unterkunft und Verpflegung, sondern stellte auch ein Bildungsprogramm zur Verfügung, das den Waisen eine Beschäftigung im Erwachsenenalter ermöglichte. Er gründete 117 Schulen, die mehr als 120.000 Kinder ausbildeten, was England bei ihrem Eintritt in die Arbeitswelt stark beeinflusste.

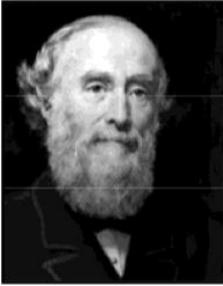
George Müller wurde den Illuminaten ein Dorn im Auge, als die Waisenkinder Christen wurden und mit soliden biblischen Werten in die Welt hinausgingen. Diese Kinder, als sie erwachsen wurden, hatten einen tiefgreifenden Einfluss auf die britische Gesellschaft und wurden von Gott benutzt, um den negativen Einfluss der Illuminaten zu blockieren.

1834 gründete Müller die "Scriptural Knowledge Institution" für das In- und Ausland (SKIHA) mit dem Ziel, christliche Schulen und Missionare zu unterstützen. Zum Zeitpunkt von Müllers Tod hatte SKIHA mehr als 285.000 Bibeln verteilt, 1,5 Millionen Neu Testamente und 244.000 christliche Traktate wurden in 20 verschiedene Sprachen übersetzt.

Müllers erste Frau starb 1870 und ein Jahr später heiratete er Susannah Grace Sanger. 1875, als er 70 Jahre alt war, begannen er und Susannah eine 17-jährige Missionsreise. Seine Reisen durchquerten 31 Länder, darunter Kanada, die Vereinigten Staaten, wo er 1878 ins Weiße Haus eingeladen wurde, die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Russland, Österreich, Australien, Neuseeland, China, Japan, Indien, Italien, Ceylon, Ägypten, Palästina und andere. Seine Predigten verurteilten unerlöste Menschen ihrer Sünden und forderten Christen auf, mehr Glauben zu fordern. Müller konnte in Englisch, Französisch und Deutsch predigen. 1892 kehrte er zum letzten Mal nach England zurück und starb am 10. März 1898 im Alter von 93 Jahren.

Zur Fortführung der Arbeit wurde nach seinem Tod die George-Müller-Stiftung gegründet. Der Name der Stiftung wurde 2009 in „The George Müller Charitable Trust“ geändert und arbeitet heute mit Kirchen im Großraum Bristol in England zusammen.

GEORGE WILLIAMS (1821-1905)



George Williams wurde am 11. Oktober 1821 auf einer Farm in Somerset, England, geboren. Als junger Mann stand er in völliger Opposition zu Gott und führte ein gottloses Leben. So wie Satan die Illuminati-Schriftsteller benutzte, um junge Menschen zu erreichen, benutzte Gott die Schriften von Charles Finney, um George Williams zu überführen und ihn zu Christus zu ziehen.

1841 zog er nach London und wurde bei einer Tuchfabrik angestellt. Er arbeitete hart und wurde Partner des Unternehmens.

Die Arbeitsbedingungen für junge Männer in London waren zu dieser Zeit schrecklich und Williams wollte etwas tun, das junge Männer davor bewahrte, in die Sünde hineingezogen zu werden und ein unmoralisches Leben zu führen. Am 6. Juni 1844 lud er zwölf junge Männer zu sich nach Hause ein und skizzierte seine Vision, für Tausende junger Männer, die mit dem Aufkommen der industriellen Revolution vom Land in die Städte gezogen waren, um in den Fabriken zu arbeiten, kostengünstige Wohnungen in einer sicheren christlichen Umgebung zu schaffen. Er wollte auch Orte schaffen, an denen sich junge Leute treffen können, um an gesunden Aktivitäten teilzunehmen, anstatt in die Tavernen und Bordelle zu strömen. Der Name der Organisation lautete „Young Men’s Christian Association“ oder „YMCA“, wie sie heute bekannt ist. Ziel war es, junge Männer von den Versuchungen des Alkohols, des Glücksspiels und der Prostitution fernzuhalten und sie zu guten Bürgern zu erziehen.

Ursprünglich war geplant, mit jungen Männern in den verschiedenen Berufen zu arbeiten, später wurde sie jedoch für alle jungen Männer geöffnet. Es gab eine große Salbung für die Bewegung und es gab bis 1851 Zweigstellen in Kanada, den Vereinigten Staaten, Australien, der Schweiz (CVJM), Belgien, Deutschland, Holland und Frankreich. Gott begann eine Jugendbewegung in den Nationen, die von den Illuminaten angegriffen worden waren.

Am 22. August 1855 trafen sich neunundneunzig YMCA-Delegierte aus Europa und Nordamerika in Paris auf der Ersten Weltkonferenz des YMCA vor der Pariser Weltausstellung. Paris war zu dieser Zeit das Zentrum der Illuminati-Bewegung und Gott schickte sein Volk direkt in diese satanische Festung.

Die Konferenz verabschiedete eine Plattform, die eine gemeinsame Mission für alle YMCA-Gesellschaften sein sollte. Der bei der Konferenz angenommene Slogan wurde aus Johannes 17:21 übernommen: „...dass sie alle eins seien...“

1865 betonte die vierte YMCA-Weltkonferenz in Deutschland die Notwendigkeit, den ganzen Menschen zu entwickeln, zu dem auch Körper, Geist und Seele gehören. 1878 wurde die World Alliance of YMCA-Büros in Genf, Schweiz, gegründet.

Von 1870 bis etwa 1930 konzentrierte sich der YMCA darauf, junge Männer an jedem Tag der Woche, nicht nur sonntags, zu bekennenden Christen auszubilden. Sie sollten auch Seelengewinner sein, das Evangelium teilen und Sportlichkeit bei sportlichen Wettkämpfen in Fitnessstudios fördern wo Basketball und Volleyball gespielt wurden. Es wurde üblich, dass ein YMCA-Zentrum auch einen großen Swimmingpool haben sollte.

George Williams wurde ein mächtiger Evangelist und war eine der führenden Persönlichkeiten der Abstinenzbewegung. Eine Reihe christlicher Organisationen profitierten von seiner Arbeit, darunter die "Bible Society", die "London City Mission" und die "Church Missionary Society".

Die politische Führung in England erkannte, wie viel George Williams und seine Organisation getan hatten, um die Illuminaten daran zu hindern, in der jungen Arbeiterklasse in England Fuß zu fassen, und wurde 1894 von Königin Victoria zum Ritter geschlagen. Er starb am 6. November 1905 und wurde begraben in der St.-Pauls-Kathedrale.

Etwa 58 Millionen Menschen waren 2011 mit dem YMCA verbunden, aber es ist heute keine christliche Organisation mehr. Der Fokus des YMCA im Jahr 2012 liegt darauf, Jugendliche und Familien zu Bewegung und Gesundheit zu inspirieren. Soziale

Aktivitäten werden angeboten, um die Interaktion zwischen den Schülern von der High School bis zum College sicherzustellen. Der YMCA bietet heute Exkursionen, Spiele, Tänze und pädagogische Diskussionen an, aber die Botschaft des Evangeliums wurde leider ausgelöscht.

WILLIAM BOOTH (1829-1912)

William Booth war der Gründer der Heilsarmee, die zu einer erheblichen Bedrohung für die Illuminaten wurde, und er zahlte einen hohen Preis dafür, den Armen und Unterdrückten das Evangelium zu bringen. Er wurde von der säkularen Presse beschimpft, von den großen Konfessionen verachtet, von wütenden Mobs angegriffen, die ihn und seine Anhänger mit faulen Tomaten beworfen, und gegen Ende seines Lebens wandten sich sogar einige seiner Kinder gegen ihn! Die Armen und Unterdrückten waren diejenigen, bei denen die Illuminaten damit rechneten, Revolutionäre zu werden; Stattdessen sandte Gott Booth, um die Werke des Teufels zu zerstören.

William Booth wurde 1829 als eines von fünf Kindern von Samuel Booth und Mary Moss geboren. Sein Vater war ein wohlhabender Mann, da er Architekt war und mehrere Bauunternehmen gründete. Er investierte jedoch schlecht und die Familie verarmte langsam. Infolgedessen begann Samuel stark zu trinken und wurde Alkoholiker. Samuel meldete 1842 Konkurs an und William wurde aus der Schule genommen, weil er sich die Studiengebühren für seinen Sohn nicht mehr leisten konnte. William wurde im Alter von 13 Jahren an einen Pfandleiher übergeben, um dieses Handwerk zu erlernen, und sein Vater starb, bevor das Jahr vorbei war.

Es muss für den jungen William schwierig gewesen sein, seinen Vater in so jungen Jahren in den Alkoholismus zu verfallen und vaterlos zu werden. Trotzdem nutzte Gott diese Not, um zu sehen, dass William 1844 wiedergeboren wurde, nachdem er methodistische Versammlungen besucht hatte.

Er erhielt eine große Salbung und er begann, die Bibel zu studieren und sich im Schreiben und Sprechen zu schulen, da er das Gefühl hatte, dass Gott ihn berufen hatte, methodistischer Laienprediger zu werden.

Er wurde ein guter Freund von Will Sanson und die beiden jungen Teenager taten sich als Evangelisten zusammen und begannen, den Armen in der Stadt Nottingham zu predigen. Sanson gründete einen Missionsdienst, der jedoch 1848 mit seinem Tod an Tuberkulose endete.

William Booth beendete im selben Jahr seine Lehre als Pfandleiher und begann sich nach einer Stelle umzusehen, obwohl er dieses Handwerk für einen gottlosen Beruf hielt. Er fand keine Anstellung in Nottingham und zog im Alter von 20 Jahren nach London, wo er bald eine Anstellung in einem Pfandleihhaus fand und Unterkunft und Verpflegung bekam.

Er schloss sich der methodistischen Bewegung an und predigte in seiner Freizeit in ihren Kirchen, aber er bekam nicht genug Gelegenheiten zu predigen, also trat er zurück und machte sich selbstständig und predigte, wo immer er einen Platz finden konnte, der bereit war, ihn zu empfangen.

Während seiner Freizeit predigte er in methodistischen Kirchen, aber er bekam nicht genug Gelegenheiten zu predigen, also trat er aus der methodistischen Denomination aus und begann stattdessen, auf den Straßen und auf dem Kennington Common, der einen Platz für die Öffentlichkeit hatte, unter freiem Himmel zu predigen. Übrigens hatten auf Kennington Common auch John Wesley und George Whitefield ihre Erweckungsdienste begonnen.

Im Alter von 23 Jahren wurde William 1851 Mitglied der Methodist Reform Church und im April 1852 kündigte er seine Stelle im Pfandhaus und wurde Vollzeitprediger. Ein amerikanischer Evangelist namens James Caughey¹ war nach England gekommen, um das Evangelium zu predigen, und William wurde von diesem Prediger aufgenommen, der offen behauptete, er sei im Heiligen Geist getauft worden. William fing an, seine Art zu predigen an die von Caughey anzugleichen.

Es ist offensichtlich, dass William großen Glauben an Gott hatte und nur einen Monat nachdem er als Vollzeitprediger angefangen hatte, verlobte er sich am 15. Mai 1852 mit Catherine Mumford. Im November 1853 wurde William zum Pastor der Reformed Methodist Church in Spalding in Lincolnshire berufen. Am 16. Juni 1855 heirateten William und Catherine in einer Kirche in London. William war 26 Jahre alt, als er heiratete.

William wurde von einem großen Heiligen Geist gesalbt und er wurde ein bekannter methodistischer Evangelist, aber er wurde mit den Denominationsführern unzufrieden, da sie ihn immer wieder als Pastor in verschiedene Kirchen einwiesen. Er fühlte, dass er kein Pastor sein und gleichzeitig alle Aufrufe erfüllen konnte, Erweckungen in Kirchen in ganz England zu predigen. Im Jahr 1861 beantragte er auf der Liverpool Reformed Methodist Conference, freigelassen zu werden, um ein Vollzeitevangelist zu werden. Als er abgelehnt wurde, trat er aus der Konfession aus.

Die Führer der reformierten methodistischen Denomination, die ihre Loyalität zu ihm verkündet hatten, kehrten ihm den Rücken und verboten reformierten methodistischen Pastoren, William in ihre Kirchen zu kommen zu lassen und Erweckungen zu predigen. William hatte keine andere Wahl, als allein loszuziehen und zu predigen, wo immer er einen Platz finden konnte, der bereit war, ihn zu empfangen.²

¹ James Caughey, (1810-1891) ein in Irland geborener Einwanderer in die Vereinigten Staaten. Er wurde während Erweckungstreffen im Bundesstaat New York gerettet. Diese Erweckungstreffen waren Teil des Zweiten Erwachens, das die Frucht der Predigt von Charles G. Finney (1792-1875) war.

² Es ist eine gängige Praxis von konfessionellen Führern, jeden zu unterdrücken, der vom Heiligen Geist gebraucht wird. Als ich 1969-1973 das Seminar besuchte, arbeitete ich als Jugendevangelist für die Südbaptisten-Denomination und erreichte Hunderte junger Menschen für Christus. Als der Leiterschaft des Seminars gemeldet wurde, dass ich im Heiligen Geist getauft worden war, wurde ich entlassen und in meinem Seminarlebenslauf stand, dass ich für den christlichen Dienst ungeeignet sei. Ich musste tun, was William tat, allein zuschlagen.

Im Jahr 1865, als Booth in East London auf den Straßen predigte, gab es einige Führer des "Blind Beggar Public House", die ihn predigen hörten. Sie waren von seiner Predigt gerührt und boten ihm an, Erweckungsversammlungen in einem großen Zelt zu leiten. Das erste Treffen wurde am 2. Juli 1865 eröffnet.

Der Herr machte Booth klar, dass die niederen Leute von East London sein Missionsgebiet seien. William und Catherine gründeten Ende 1865 die „Christian Revival Society“.

Jeden Abend und sonntags fanden in East London Treffen statt, die darauf abzielten, die Armen, Alkoholiker, Kriminellen und Prostituierten zu erreichen. Der Name wurde später in "The Christian Mission" geändert.

Der Einsatz war nicht einfach, da Satan heftigen Widerstand leistete und Booth in vielen Nächten müde nach Hause ging, mit zerrissenen Kleidern und blutend von den Steinen, die auf ihn geworfen worden waren. Die Abendgottesdienste fanden zunächst in einem alten Lagerhaus statt, in dem rauflustige Teenager Steine und Feuerwerkskörper durch die Fenster warfen. Booth begann langsam, verschiedene Außenposten zu errichten, aber er sah sich einer harten Konkurrenz von mehr als 500 Wohltätigkeitsorganisationen gegenüber, die um die gleichen Spenden von Kirchen und einzelnen Christen konkurrierten.

Das Leben war für William und Catherine Booth nicht einfach. Sie hatten acht Kinder: Bramwell (1856), Ballington (1857), Kate (1858), Emma (1860), Herbert (1862), Marie (1864), Evangeline (1865) und Lucy (1868). Es war eine große Herausforderung für Booth, seine Arbeit in East London mit acht Kindern zum Essen und Anziehen und ohne kirchliche Unterstützung zu beginnen. Er war ausschließlich auf Spenden angewiesen, um alle seine Bedürfnisse zu befriedigen und die Miete für Gebäude und Drucksachen zu bezahlen.

Ich bin sicher, dass es Leute gab, die sich die Familie Booth ansahen und sich fragten, wie dies der Wille Gottes sein könnte. Hatte Gott diesen Mann wirklich zu dieser Art von Straßendienst berufen? Wenn Gott darin war, würde er nicht alle Hindernisse finanzieren

und beseitigen? Trotzdem beharrte Booth, und in einer Zeit, in der Frauen schweigen sollten, begann Catherine während vieler Treffen offen zu sprechen, obwohl sie acht kleine Kinder hatte, die von ihr abhingen. Es wurden Suppenküchen für die Armen geöffnet und Kleidung für Bedürftige gesammelt.

DIE HEILSARME IST GEBOREN

William Booth änderte den Namen 1878 in "The Salvation Army" (Die Heilsarmee), nachdem er vom Herrn beeindruckt war, eine christliche Armee zu schaffen, welche die im Neuen Testament aufgeführten geistlichen Waffen verwenden würde.

3 Denn ob wir wohl im Fleisch wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicherweise.

4 Denn die Waffen unsrer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu zerstören Befestigungen;

5 wir zerstören damit die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorsam Christi

6 und sind bereit, zu rächen allen Ungehorsam, wenn euer Gehorsam erfüllt ist.

(2. Korinther 10:3-6)

Und weiter:

10 Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem HERRN und in der Macht seiner Stärke.

11 Zieheth an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

13 Um deswillen ergreift den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.

14 So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit

15 und an den Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens.

16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichtes;

17 und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

(Epheser 6,10-17)

Ich denke, es ist wichtig für den Leser des 21. Jahrhunderts zu verstehen, dass es viele Kriege gegeben hat und jede Nation ein großes stehendes Heer hatte. William Booth hatte spezielle Militäruniformen entworfen für die Mitglieder der Heilsarmee. Anstatt reguläre Kirchentitel wie Pastor, Diakon, Ältester usw. zu verwenden, wurde Booth ein General mit Obersten, Kapitänen, Leutnants und anderen Soldaten im Rang unter ihm. Nationale Armeen hatten ihre eigenen Blaskapellen und Booth rekrutierte Männer, die bereit waren, Trompete, Tuba, Posaune, Schlagzeug usw. zu spielen. Die Frauen wurden im Spielen von Gitarren und anderen Saiteninstrumenten ausgebildet, um bei den verschiedenen Treffen Musik zu machen. Eine spezielle Flagge der Heilsarmee wurde entworfen und Booth ermutigte seine Leute, Musik für die Blaskapellen und Saiteninstrumentengruppen zu schreiben. Heute ist die Heilsarmee weltweit die bedeutendste Produzentin von Blasmusik.

William Booth war ein feuriger Prediger, der lehrte, dass Jesus Christus gekreuzigt wurde und von den Toten auferstanden ist. Er sprach von der Notwendigkeit der Erlösung, um die Hölle nach dem Tod zu vermeiden. Es war alles oder nichts und die Leute reagierten, als der Heilige Geist kraftvoll auf sie einwirkte. Als die

Menschen gerettet wurden und William & Catherine Booth mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, waren sie Feuer und Flammen und wollten das Evangelium mit so vielen Menschen wie möglich teilen.

Soldat in der Heilsarmee zu werden, bedeutete Verfolgung, Steine und faule Früchte ins Gesicht geworfen und von einem rasenden Mob zusammengeschlagen; aber die Liebe zu Jesus war unter den neuen Rekruten stark und sie waren bereit, ihr Leben für Jesus zu opfern. Gott benutzte William Booth, um diese armen und ungebildeten Menschen zu hochdisziplinierten Soldaten für den Herrn zu formen, die bereit waren, ihr Leben für Jesus hinzugeben.

„Blut und Feuer“ war das Motto, das an den Wänden ihrer Gebäude prangte. Das Blut stand für die rettende Kraft des Blutes Jesu und das Feuer war für das Feuer des Heiligen Geistes.

Sie waren Seelengewinner, die vor einer feurigen Leidenschaft brannten, zu sehen, wie die Unerlöstes zur rettenden Erkenntnis Jesu Christi kamen, während die heutigen Heilsarmisten in der Öffentlichkeit vermehrt als Sozialarbeiter und Erste Hilfe leistende in der Gemeinde erscheinen.

Als Kind in Schweden erinnere ich mich, dass ich jeden Sonntagabend auf dem Bürgersteig unserer Straße stand und die Band der Heilsarmee mit ihrer lauten Militärmusik an unserem Haus vorbeizog. Hinter ihnen folgten etwa 30 bis 40 Offiziere und Soldaten auf ihrem Weg zum Stadtpark. Ein kurzes Erweckungstreffen wurde abgehalten und dann nahmen sie einen anderen Weg zurück zum Gebäude, wo sie mit altmodischen Erweckungstreffen fortfuhren, komplett mit Zeugnissen, Musik, Predigten und einer Einladung zur Errettung.

Die Heilsarmee war ein mächtiger Moloch, mit dem der Teufel fast hundert Jahre lang zu kämpfen hatte. Als Satan erkannte, dass er sie nicht bekämpfen konnte, schloss er sich ihnen an und war schließlich in der Lage, sie vermehrt zu einer sozialen Gemeinschaftsorganisation zu formen, wie er es zuvor mit dem YMCA getan hatte.

EXPANDIEREN IN ANDERE NATIONEN

In ihren ersten beiden Jahren begann The Salvation Army in schwierigen finanziellen Zeiten, aber der Heilige Geist wirkte mächtig in den Straßenversammlungen. Als die Menschen junge Männer und Frauen in Uniform sahen, die für Jesus brannten und ihr Leben riskierten, um den Verlorenen das Evangelium zu bringen, wurden Tausende ihrer Sünden überführt und übergaben ihr Leben Christus. Diese neuen Gläubigen wurden wie neue Rekruten behandelt und ausgebildet; Bald standen auch sie in ihren Armeuniformen aufrecht, um zu bezeugen, was Jesus für sie getan hatte.

Gott möchte alle Menschen auf der Welt retten und der Heilige Geist führt die Kirche immer dazu, über die Mauern ihres Gebäudes hinauszugehen. In den frühen 1880er Jahren begann William Booth, kleine Abteilungen der Heilsarmee in andere Nationen zu entsenden, um das Feuer zu verbreiten. Die ersten Invasionsländer waren die USA, Frankreich, die Schweiz, Schweden, Australien, Kanada, Südafrika, Neuseeland und Jamaika. Viele in andere Nationen eingewanderte einfache Mitglieder baten das Hauptquartier in London, Offiziere zu entsenden, um die neu gegründeten lokalen Einheiten aufzubauen.

Zum Zeitpunkt von Booths Tod hatte er in 58 Nationen Einheiten der Heilsarmee aufgestellt.

SATAN SCHLÄGT ZURÜCK

William Booth erkannte, dass Alkohol eine verheerende Droge für die Unterschicht in England war. Die Leute hatten kaum genug Geld für Essen und der Kauf von Spirituosen machte es noch schlimmer, besonders wenn die Väter betrunken nach Hause kamen und ihre Familien misshandelten. Booth und seine Offiziere predigten zwischen 1880 und 1892 gegen das Trinken und organisierten Märsche gegen den Alkohol. Diese Aktivität

machte die Illuminaten und die Spirituosenindustrie wütend und sie schufen aus professionellen Agitatoren und Kriminellen, was als „Skelettarmee“ bekannt wurde. Ihr einziger Zweck war es, Gegenmärsche zu starten und die Demonstranten der Heilsarmee gewaltsam anzugreifen. Dies führte dazu, dass eine Reihe von Offizieren und Soldaten der Heilsarmee auf der Straße getötet wurden. Im Jahr 1882 wurden mehr als 662 Offiziere und Soldaten der Heilsarmee angegriffen; 251 davon waren Frauen und 23 davon Kinder unter 15 Jahren.

Als die Kinder von William Booth älter wurden, wurden sie in Führungspositionen in der Heilsarmee berufen, und dies wurde von den Medien verwendet, um zu behaupten, dass er ein Familienunternehmen gründe. Die Medien waren rücksichtslos und schrieben einen verleumderischen Artikel nach dem anderen, aber das sollte nicht überraschen, da die Medien von den Illuminaten kontrolliert wurden. In den verschiedenen Zeitungen wurden viele Cartoons gedruckt, die Booth als gierigen Mann darstellten, der Geld hortete, das der Heilsarmee gegeben wurde.

Die Hierarchie der Church of England wettete gegen Booth und seine Anhänger. Lord Shaftesbury bezeichnete ihn sogar als „Antichrist“. Booth wurde auch dafür kritisiert, dass er Frauen erlaubte, Führungspositionen zu besetzen und zu predigen.

EVANGELISCHE KIRCHENFÜHRER ATTACKIEREN WILLIAM

Der amerikanische Evangelist Dwight L. Moody wurde in den ersten Jahren seines Dienstes verleumdet, und als er später von den Mainstream-Kirchen akzeptiert wurde, vergaß er, wie es war, verfolgt zu werden, und ermutigte die Menschen, die Unterstützung der Heilsarmee einzustellen.

Moody sah Booth als Bedrohung an, weil er Leute und Finanzen von den örtlichen Kirchen absaugte. Moody sammelte immer die örtlichen Kirchen, um seine Treffen zu unterstützen, während

Booth von den örtlichen Kirchen abgelehnt wurde und mit den Menschen, die während seiner Kampagnen gerettet wurden, sein eigenes Heilsarmee-Korps bildete.

Der britische Evangelist Rodney „Gipsy“ Smith war ein früherer Unterstützer von William Booth, aber er verließ die Heilsarmee, weil er der Meinung war, dass die Organisation zu starr war.

Einige von Booths Kindern wandten sich gegen ihren Vater. Herbert, Ballington und Kate trennten sich, um ihre eigenen Organisationen zu gründen. Ihre Hauptklage gegen ihren Vater war, dass er zu viel Kontrolle über die Organisation ausübte.

William Booth war in der Tat ein starrer Mann, und ich glaube, der Herr hat ihn absichtlich so geschaffen. Er war wie Moses ein starker Führer und tolerierte keine Meinungsverschiedenheiten. Er baute eine Armee; Es gibt keine Demokratie innerhalb einer Armee, es gibt eine Befehlskette, und von jedem wird erwartet, dass er seinen Vorgesetzten gehorcht. Er war der General, der den armen, ungebildeten Massen predigte und sie dann zu einer mächtigen Armee formte, die sich durch die ganze Welt bahnte. Viele christliche Führer zu dieser Zeit verstanden nicht, was Gott tat und schlossen sich unwissentlich mit den Illuminaten zusammen, um die Heilsarmee zu zerstören. Trotz aller Bemühungen Satans wurde die Heilsarmee verstärkt und das Evangelium mit großer Kraft den Menschen gepredigt, die von Pastoren und Kirchenmitgliedern als unerwünschte Personen abgelehnt worden waren.

BILDUNG

William Booth erkannte zu Beginn, dass Bildung von größter Bedeutung war, wenn die Heilsarmee überleben sollte. In verschiedenen Nationen wurde ein ausgeklügeltes Schulsystem eingerichtet, um zukünftige Offiziere auszubilden. Es wurde eine Zeitschrift erstellt, die dazu diente, die Agenda für die Zukunft festzulegen, die Lehre zu erklären und erhebende Zeugnisse zu

veröffentlichen. William Booths Buch „In the Darkest England and the Way Out“ wurde zur Blaupause für die Entwicklung der Heilsarmee. Das Buch wurde 1890 veröffentlicht und zeigte, dass die Menschen trotz der industriellen Revolution immer noch arm waren und ihre Lebensbedingungen waren die gleichen wie die der verarmten Menschen aus den Ländern der Dritten Welt. Er hatte nicht die Absicht, die Heilsarmee zu der sozialen Institution zu machen, die sie heute ist, aber das Ziel war es, sich darauf zu konzentrieren, Menschen zu retten und ihnen dann zu helfen, die Armut zu überwinden, indem sie sich für ein Leben ohne Trunkenheit entscheiden.

Der Plan war, das Predigen des Evangeliums mit sozialer Arbeit zu verbinden, um den Armen zu helfen. Booth wollte sie nicht nur ernähren, er wollte ihnen helfen, aus der Armut herauszukommen. Er wollte Prostitution und Armut beseitigen, indem er Obdachlosenheime errichtete, Farmgemeinschaften gründete, in denen Menschen in der Landwirtschaft ausgebildet werden konnten, Ausbildungszentren für diejenigen entwickeln, die in andere Nationen auswandern wollten, Häuser für Frauen bauen, die aus der Prostitution ausstiegen für entlassene Häftlinge, Hilfe für die Armen und Hilfe für Betrunkene, um ihre Alkoholsucht zu beenden.

Booth betonte auch die Notwendigkeit von Anwälten, die ihre Dienste den Armen kostenlos zur Verfügung stellen würden. Er wollte auch Banken, Kliniken, Berufsschulen und ein Seebad gründen, die alle auf die arme Bevölkerung ausgerichtet waren.

William Booths Plan widersprach diametral allem, was die Illuminaten erreichen wollten. Er stellte sich vor, dass die christliche Kirche aufsteigt und ihre Mitgliederzahl erhält, wie Jesus es ihnen befohlen hatte, anstatt dass der Staat sich durch den Sozialismus um die Menschen kümmert. Booth betonte wiederholt, dass das Evangelium das Herzstück aller Öffentlichkeitsarbeit sein sollte.

CATHERINE BOOTH (1829-1890)

Catherine Booth spielte eine wichtige Rolle beim Erfolg der Heilsarmee, und obwohl sie achtfache Mutter war, gelang es ihr, außerhalb des Hauses unglaublich viel zu erreichen. Nach der Geburt von vier Kindern erhielt sie 1860 den starken Ruf, mit der Verkündigung des Evangeliums zu beginnen. William war von ihren Predigten so beeindruckt, dass er seine Meinung über das Predigen von Frauen änderte, aber von der englischen Geistlichkeit viel Kritik auf sich zog, weil er seiner Frau erlaubte zu predigen. Trotzdem benutzte Gott Catherine, um die Tür für Frauen in der Heilsarmee zu öffnen, um denjenigen das Evangelium zu predigen, die die regulären Kirchen nicht berühren wollten.



Im Jahr 1882 wurde in London eine unabhängige Umfrage durchgeführt, um herauszufinden, wie viele Menschen an einem bestimmten Wochentag in der Kirche waren. Zur Überraschung der regulären Geistlichkeit ergab die Umfrage, dass die Heilsarmee

17.000 Menschen in ihren Versammlungsstätten hatte, während die regulären Kirchen 11.000 Menschen in ihren Kirchengebäuden hatten. Es hatte eine ernüchternde Wirkung auf die Geistlichen, als sie merkten, dass eine so überwältigende Zahl von Menschen an den Versammlungen der Heilsarmee teilnahm.

Als Catherine die Frauenarbeit der Heilsarmee leitete, entdeckte sie, dass Frauen und Kinder von Produktionsunternehmen ausgebeutet wurden. Ein normaler Arbeitstag bestand aus 11 Stunden bei extrem niedrigem Lohn. Eine Frau erhielt 9 Pennys pro Tag, die von zu Hause aus arbeitete, was 6,3 US-Cents entsprach. Auf der anderen Seite erhielt ein Mann, der in einer Fabrik arbeitete und dieselbe Arbeit verrichtete, 3 Schilling und 6 Pennys, was 28,20 US-Cents entspricht. Vergleichen Sie diesen Betrag mit einem modernen Textilarbeiter in Bangladesch, der für Wal-Mart, Disney oder Gap arbeitet und 55 Cent pro Stunde bezahlt.³ Ein amerikanischer Arbeiter kann von diesem Lohn nicht leben, und das ist der Grund, warum die meiste Kleidung, die in amerikanischen Geschäften verkauft wird, in Ländern der Dritten Welt hergestellt wird. Catherine machte auf diese Sklavenjobs aufmerksam, indem sie sie öffentlich entlarvte.

Catherine war diejenige, die „Food-For-The-Million Shops“ organisierte, in denen die Armen heiße Suppe und ein Drei-Gänge-Menü für sechs Cent kaufen konnten.

Die Herstellung von Streichhölzern war zu dieser Zeit ein großer Wirtschaftszweig, da jeder Haushalt damit Gasherde und Heizelemente in seinen Häusern entzündete. Britische Fabriken verwendeten gelben Phosphor für die Streichholzspitze, obwohl er giftige Dämpfe produzierte. Die meisten Arbeiter in den Streichholzfabriken waren Frauen, und im Laufe der Zeit entwickelten sie eine Nekrose der Knochen, an denen die Zellen vorzeitig abzusterben begannen. Als sich die Nekrose entwickelte, wurde das gesamte Gesicht einer Frau grün und dann schwarz, und es trat ein übel riechender Eiter aus, der vom Tod gefolgt war.

Catherine war wütend über diese Situation und startete eine öffentliche Kampagne, um roten Phosphor zu verwenden, der keine giftigen Dämpfe erzeugt. Die Hersteller wehrten sich und

erklärten, es sei zu teuer, den roten Phosphor zu verwenden, sie könnten auf diese Weise keine Streichhölzer herstellen, weil die Leute sich weigern würden, einen höheren Preis zu zahlen.

Als Catherine am 4. Oktober 1890 an Krebs starb, übernahm William den Kampf und 1891 baute die Heilsarmee in Old Ford, East London, eine eigene Streichholzfabrik, die nur roten Phosphor verwendete.

Booth stellte Arbeiter für die Fabrik ein und konnte sechs Millionen Streichholzschachteln pro Jahr herstellen. Die britischen Kuppler zahlten ihren Arbeitern 2 Pfennige für ein Dutzend Kisten, aber die Heilsarmee konnte diesen Betrag verdoppeln und ihren Arbeitern 4 Pfennige pro Dutzend Kisten zahlen.

William setzte Catherines Arbeit fort und lud Mitglieder des britischen Parlaments ein, seine Fabrik zu besichtigen und die Häuser der armen Frauen und Kinder zu besichtigen, die 11 Stunden am Tag für die Bekleidungsindustrie arbeiteten. Schlechte Werbung für die Heiratsvermittler zwang sie, den Gebrauch von gelbem Phosphor einzustellen, und die Arbeitsbedingungen für Frauen und Kinder verbesserten sich langsam.

³ Ein Textilarbeiter in Bangladesch, der für Wal-Mart, Disney oder Gap arbeitet, bekommt 55 Cent pro Stunde. Ein amerikanischer Arbeiter kann von diesem Lohn nicht leben, und das ist der Grund, warum die meisten in amerikanischen Geschäften verkauften Kleidungsstücke in Ländern der Dritten Welt hergestellt werden.

INFILTRATION

Die Illuminati-Führung erkannte, dass sie vergeblich gegen William Booth und die Heilsarmee kämpften und traf die Entscheidung, die Organisation zu infiltrieren und von innen heraus zu zerstören. Gegen Ende des Jahres 1899 war Booth erschöpft von den Kämpfen, die er gekämpft hatte, und wahrscheinlich war der härteste Tribut für ihn der Abfall seiner drei Kinder.

Als Catherine 1890 starb, verlor William seinen Lebenspartner, Unterstützer und Mitkämpfer; es machte ihn geistig schwächer, weil sie eine ständige Quelle der Ermutigung gewesen war. Satan schlug William 1899 erneut hart, als er plötzlich auf beiden Augen das Augenlicht verlor. Durch Gebet und eine Zeit der Ruhe stellte Gott jedoch sein Augenlicht wieder her.

Es ist leicht, sich täuschen zu lassen, wenn sich ein christlicher Leiter in einem längeren geistlichen Kampf befindet. Es gab zwei Bibelverse, die Booth nicht beachtete:

26 *"Weh euch, wenn euch jedermann wohlredet! Desgleichen taten eure Väter den falschen Propheten auch."* (Lukas 6:26)

4 *"Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein."* (Jakobus 4:4)

William Booth wurde am 9. August 1902 zur Krönung von König Edward VII. eingeladen. 1906 ehrte ihn die Stadt London, indem sie ihn zum Freeman of the City of London ernannte und ihm auch die Ehrendoktorwürde der Universität Oxford zuerkannte. Die britische Presse lobte sogar die Arbeit von Booth und der Heilsarmee.

Booth begann, ein Cabriolet-Auto zu benutzen, um die Landschaft Englands zu bereisen und in Städten und Dörfern anzuhalten. Er stand im Auto und predigte der Menge, die sich versammelt hatte, um ihn zu treffen.

Er bereiste eine Reihe von Ländern und wurde von Kaisern, Königen und Präsidenten empfangen.

Sein letzter Besuch in den Vereinigten Staaten war 1907. 1909 hatte er eine sechsmonatige Tour durch England geplant, aber er verlor das Augenlicht auf seinem rechten Auge und hatte einen grauen Star im linken Auge. Im August desselben Jahres entfernten die Ärzte sein rechtes Auge.

Trotz dieses furchtbaren Rückschlags reist er 1910 nach Holland, Dänemark, Deutschland, in die Schweiz und Italien. Als er nach

England zurückkehrt, führt er eine letzte Kampagne in seinem Cabrio-Auto durch.

William Booth wurde am 20. August 1912 nach Hause gerufen, um beim Herrn zu sein. Er hatte viele Jahre lang einen erbitterten Kampf geführt. Er war dogmatisch, dass der Hauptschwerpunkt der Heilsarmee darin bestand, das Evangelium zu predigen und Menschen zu retten, aber am Ende seines Lebens öffnete er die Tür für die säkularisierte Organisation der Organisation zu einem sozialen Dienst.

Ich glaube, William Booths Untergang kam, als er anfang, weltliche Komplimente und Lob von Herrschern, Politikern und der Presse anzunehmen, genau wie es Billy Graham 60 Jahre später tat. Er öffnete Satan versehentlich die Tür und zu gegebener Zeit nutzte Satan diese Schwäche aus und änderte die Organisation so weit, dass die Heilsarmee heute vermehrt als eine soziale Organisation wie das Rote Kreuz angesehen wird. Die feurige Predigt von damals ist heute Opfer von behördlichen Einschränkungen von Predigen auf öffentlichem Grund geworden, und die soziale Erste Hilfe wird Gläubigen und Ungläubigen gleichermaßen angeboten. Viele Leute kennen die Heilsarmee heute lediglich von der Vorweihnächtlichen Topfkollekte durch uniformierte Menschen, die vor einem Lebensmittelgeschäft stehen, eine kleine Glocke läuten und die Menschen einladen, Geld in einen roten Topf zu stecken, der an einem Stativ baumelt. Diese drängen sich Niemandem auf, sind aber stets bereit zum Zeugnis.

Die Beerdigung von William Booth am 27. August 1912 fand im Londoner Olympia Exhibition Centre statt und wurde von 40.000 Personen besucht. Queen Mary nahm als Vertreterin der königlichen Familie teil. Am nächsten Tag wurde sein Sarg vom internationalen Hauptquartier der Heilsarmee transportiert, um auf dem Friedhof von Abney Park beigesetzt zu werden. Zehntausend uniformierte Offiziere und Soldaten der Heilsarmee marschierten hinter dem Sarg mit 40 Marschkapellen der Heilsarmee, die zwischen den 10.000 Demonstranten eingeklemmt waren.

Die Evangeliumsbotschaft wurde weiterhin mit Macht gepredigt, bis diese Generation von Offizieren und Soldaten der Heilsarmee von 1912 auf der Erde lebte. Als diese treuen Männer und Frauen starben und eine neue Generation die Führung übernahm, war die Organisation Ende der 1950er Jahre geistlich tot und die Arbeit von William Booth war zu Ende.

WARUM WILLIAM BOOTH SO VIEL ZEIT WIDMEN?

Die Heilsarmee ist eine Organisation, die den Illuminaten viel Ärger bereitete und noch Heute bereitet. Gott wollte die bösen Werke der Illuminaten zerstören, aber keine der Kirchen oder berühmten Evangelisten war bereit, in die Slums der großen Städte zu greifen, um die arme Arbeiterklasse davor zu retten, in die Hände der Illuminaten zu fallen. Gott rief William Booth, den Er vorbereitet hatte, um dort in das Herz der Slums einzuziehen und das Evangelium zu einem hoffnungslosen Volk zu bringen. Nachdem sie gerettet wurden, war Booth maßgeblich daran beteiligt, sie zu einer wilden Gruppe zu formen, die Satan, seine Dämonen oder bösen Menschen nicht fürchtete. Diese Armee Gottes hielt etwa 80 Jahre lang die Frontlinie gegen die Kräfte Satans, der am Ende des Lebens von William Booths versuchte, die Organisation mit allen Mitteln zu schwächen.

Wer seine Geschichte nicht kennt, ist dazu bestimmt, die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen. Was mit der Heilsarmee passiert ist, ist nicht einzigartig. Aber Satan's Störmanöver waren nicht erfolgreich. Heute ist die Organisation in 132 Ländern mit einem Heer von Kämpfern für Jesus tätig. Das große Erwachen am Ende des 18. Jahrhunderts wurde genutzt, um Universitäten in Amerika wie Yale, Harvard, Princeton usw. zu gründen. Feurige Evangeliums-prediger gründeten diese Lernzentren, um Prediger hervor-zubringen, die das Evangelium weiterhin mit Macht predigen würden. Leider ist jede Universität, die in den letzten 250 Jahren von Gottes Volk gegründet wurde, durch Infiltration an Satan verloren gegangen.

Pat Robertson gründete in den 1970er Jahren das Christian Broadcasting Network (CBN) und Gott benutzte diesen Mann, um eine große Erweckung zu starten, die über Amerika hinwegfegte. Robertson erzählte seinen Zuschauern, dass Gott ihn beauftragt hatte, ein christliches Kabelnetz aufzubauen, das die USA und Kanada umfassen würde. Millionen von Menschen haben Spenden geschickt, um diese Vision zu verwirklichen und das Netzwerk wurde aufgebaut. Dann erhielt er eine weitere Vision vom Herrn, eine christliche Universität zu bauen, an der junge Menschen zu Predigern des Evangeliums ausgebildet und in die ganze Welt gesandt werden könnten.

Satan zielte auf die fleischlichen Wünsche von Pat Robertson ab, als er und sein Sohn begannen, mit dem gespendeten Geld in weltliche Projekte zu investieren. Sie hatten eine gescheiterte Bergbauinvestition im Kongo, und als die Dinge zusammenbrachen, wurde das Kabelnetz für mehr als 200 Millionen Dollar verkauft und die Universität unabhängig gemacht und der Name in Regent University geändert.

Jede Erweckungsbewegung unter den verschiedenen Konfessionen wie den Baptisten, Methodisten, Presbyterianern, Church of God, Four Square Gospel Churches und Assembly of God-Kirchen begann mit glühenden Erweckungsfeuern, aber sie sind alle erloschen und es wäre schwer, heute nur einen glühenden zu finden in der Asche.

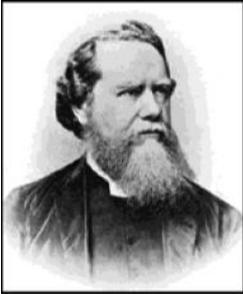
Dies geschah, weil Gottes Volk die Geschichte nicht studierte und aus den Fehlern der Vergangenheit lernte. Das ist der Zweck dieser Buchreihe, einer Generation, die von den Pädagogen des 20. Jahrhunderts absichtlich in die Irre geführt wurde, historische Wahrheiten zu vermitteln.

HUDSON TAYLOR (1832-1905)

Gott ist allwissend und wusste, dass die Illuminati-Autoren ein Gift produzieren würden, das von Russland nach China fließen würde,

wo es die Menschen mit den Ketten des Kommunismus versklaven würde. 1949 fiel die Dunkelheit des Marxismus über China, aber in dieser Dunkelheit war ein Licht, das der Teufel nicht auslöschen konnte. Chinesische Gläubige litten und starben durch die brutalen und grausamen kommunistischen Schläger.

Das Blut der Märtyrer war schon immer der Same der Kirche, und als immer mehr chinesische Christen von den atheistischen



Kommunisten getötet wurden, wuchs die Kirche weiter und heute gibt es etwa 130 Millionen Jünger Jesu Christi. Woher kamen all diese Gläubigen? Was ist der Ursprung der Kirche in China? Hier folgt wie die "**Chinese Inland Mission**" (CIM) begann.

Hudson Taylor wurde am 21. Mai 1832 als Sohn von James Taylor und Amelia (Hudson) geboren. James war Chemiker und methodistischer Laienprediger. Er und Amelia waren beide hingebungsvolle Christen. Hudson wuchs in einem Haus mit gottesfürchtigen Werten auf, akzeptierte Christus jedoch zunächst nicht als seinen persönlichen Herrn und Retter. Als Hudson siebzehn Jahre alt war, hatten seine Mutter und seine Schwester begonnen, für seine Rettung einzutreten, doch Hudson zeigte kein Interesse am Evangelium.

Es war ein Samstag im Juni 1849, etwa hundert Jahre bevor die Kommunisten die Kontrolle über China übernahmen, als Hudson Taylor allein zu Hause war. Seine Mutter war an einen Ort gegangen, wo sie ungestört beten konnte, und hatte viele Stunden auf den Knien gelegen, um für den Heiligen Geist zu bitten, Taylor von seinen Sünden zu überführen.

Inzwischen hatte Hudson ein kleines evangelistisches Traktat zur Hand genommen und begann darin zu lesen. Das Traktat legte den Erlösungsplan dar, und er kam an die Stelle, an der es hieß, dass „Christus das Werk am Kreuz vollendet hatte“. Hudson wurde plötzlich bewusst, was es bedeutete. Als er darüber nachdachte, sprach der Heilige Geist und zeigte ihm, dass Jesus für die Sünden

der Menschheit gestorben und die Schuld der Sünde vollständig bezahlt war. Er fiel auf die Knie, bereute und bat Christus, sein Herr und Retter zu sein.

Taylor war von großer Freude erfüllt und hatte das Bedürfnis, seinen neu gefundenen Glauben an Christus mit anderen zu teilen, und als seine Mutter nach Hause kam, erzählte er ihr sofort von seiner Errettung. Sie erzählte ihm, dass der Heilige Geist, während sie betete, auch zu ihr gesprochen und ihr gesagt hatte, dass ihre Gebete erhört wurden. Sie hörte sofort auf, Gott zu bitten, ihren Sohn zu retten, und begann, den Herrn für die geleistete Arbeit zu loben.

Hudson Taylor war sich nicht bewusst, dass ein siebzehnjähriger Junge aus England von Gott berufen war, den Grundstein für die Kirche in China zu legen, die 100 Jahre später brutaler Verfolgung ausgesetzt war und immer noch unter dem Druck triumphiert.

Hudson und seine Schwester Amelia begannen, Christus zu bezeugen und mit jedem zu teilen, der ihnen zuhörte. Hudson war wiedergeboren worden, um ein Seelengewinner für Christus zu werden.

Im Dezember 1849, nicht lange nach seiner zweiten Geburt, hörte Taylor die Stimme Gottes, die ihn berief, ein Missionar in China zu werden. Er nahm den Ruf an und begann sofort, sich auf diesen neuen Teil seines Lebens vorzubereiten.

In den nächsten zwei Jahren trainierte Taylor im Freien. Er tauschte seine Federmatratze gegen eine harte Matratze ein und achtete darauf, dass er nicht mehr als nötig aß. Anstatt sonntags zweimal in die Kirche zu gehen, ließ er den Abendgottesdienst aus, um den ärmsten Teil der Stadt zu besuchen, um Traktate zu verteilen und Bibelstudienversammlungen in überfüllten Pensionsküchen abzuhalten. Hier würde er die alleinstehenden Menschen, die dort lebten, aus der Bibel lehren. Er begann auch Chinesisch zu lernen, aber da er weder Studienbücher noch ein chinesisches Wörterbuch hatte, erhielt er ein Exemplar des Lukasevangeliums auf Chinesisch.

Taylor hat nie erklärt, wie er es beschaffen konnte, aber durch den Vergleich mit seiner King-James-Bibel konnte er 600 chinesische Schriftzeichen identifizieren und lernen, und das wurde die Grundlage für sein eigenes Wörterbuch.

Er stand um fünf Uhr morgens auf und ging spät ins Bett, um zu tun, was er seiner Meinung nach tun musste, um sich vorzubereiten. Er studierte sogar Griechisch, Latein und etwas Hebräisch.

UMZUG IN DIE STADT HULL

Hudson Taylor zog im Mai 1850 nach Hull, um Arzt zu werden. Vor seinem Umzug hatte er mit seinem Vater zusammengearbeitet, der eine Drogerie besaß und betrieb. Taylor war also bereits zum Pharmazeuten ausgebildet worden, was ihm bei seinem Medizinstudium helfen würde.

Er wurde von Dr. Hardey als Lehrling angenommen, der sich bereit erklärte, ihm ein Gehalt zu zahlen, von dem er leben und sein eigenes Quartier mieten konnte. Taylor machte es sich zur Gewohnheit, 10 % seines Gehalts an die Kirche zu zahlen, die er seit seiner Bekehrung zu Christus besuchte.

Er beschloss, sich auf das harte Leben eines Missionars vorzubereiten und auf Luxus wie Milch, Butter und Fleisch zu verzichten. Auf diese Weise könnte er mehr Geld bereitstellen, um den Armen zu helfen. So gingen 66 % seines Einkommens an die Armen.

Damals durchlebte er eine persönliche Krise. Er hatte sich in eine schöne junge Dame verliebt und die beiden dachten über eine Heirat nach. Aber als ihr Vater herausfand, dass Taylor beabsichtigte, Missionar in China zu werden, verbot er seiner Tochter, ihn zu heiraten, und sie hörte auf, ihn zu sehen. Es tat ihm sehr weh, aber er warf sich auf Christus und blieb seiner Berufung treu.

Um seiner finanziellen Überzeugung treu zu bleiben, beschloss er, den Arzt nicht mehr nach seinem Gehalt zu fragen, was ihn finanziell wirklich beeinträchtigte, da der Arzt nie daran dachte, seinen Studenten zu bezahlen. Bei vielen Gelegenheiten ging Taylor das Geld aus, aber anstatt nach seinem Gehalt zu fragen, betete er, dass Gott den Arzt aufsuchen würde, und immer wieder erhörte Gott seine Gebete, wie der Arzt Hudson fragen würde, ob er bezahlt worden sei oder nicht.

Hudson Taylor hatte die Chinese Evangelization Society (CES) kontaktiert und sich als Missionar in China angeboten. Um ein Medizinstudium zu absolvieren, zog er 1852 nach London und wurde als Medizinstudent in ein Krankenhaus aufgenommen. Sein Vater war Apotheker und finanziell wohlhabend, also bot er an, das Studium und den Unterhalt seines Sohnes in London zu finanzieren. Die CES bot auch an zu zahlen, aber Taylor wollte Gott testen und lehnte Hilfe ab. Sein Vater ging davon aus, dass CES für seinen Unterhalt bezahlte und CES ging davon aus, dass sein Vater ihn unterstützte. Taylor lebte ein Jahr lang im Glauben und fand heraus, dass Gott auf übernatürliche Weise jede finanzielle Not befriedigte.

DIE TAIPING-REBELLION

1850 brach in China eine Rebellion aus, die sich zu einem Bürgerkrieg entwickelte, der bis 1864 andauerte, als die chinesische Regierung ihn mit Hilfe französischer und britischer Streitkräfte niederschlagen konnte. Rund 20 Millionen Soldaten und Zivilisten starben in diesem brutalen Bürgerkrieg.

Der Anführer des Aufstands, Hong Xiuquan, behauptete, ein Christ zu sein, aber er behauptete auch, der Bruder von Jesus zu sein. Die chinesische kaiserliche Regierung beschränkte ausländische Staatsangehörige auf das Leben in bestimmten Küstenstädten. Es war ihnen verboten, sich im Inneren Chinas niederzulassen. Bis 1853 zwangen Xiuquan und seine Truppen die

kaiserliche Armee zum Rückzug und es sah so aus, als ob der Kaiser gestürzt werden würde.

Xiuquan kontaktierte die verschiedenen Missionsräte in England und bat sie, so viele Missionare wie möglich zu entsenden, da sein Regime versuchte, Buddhismus, Konfuzianismus und andere lokale chinesische Religionen und Aberglauben auszurotten und durch das Christentum zu ersetzen.

CES reagierte positiv und forderte Hudson Taylor auf, sein Medizinstudium abzubrechen und nach Shanghai zu segeln, sobald ein Schiff verfügbar sei.

Xiuquan hatte einen Brief an einen amerikanischen Missionar geschrieben und so viele Lehrer wie möglich gebeten, damit der christliche Glaube in China gepflanzt werden konnte. Es gab eine enorme Aufregung unter Christen in England und die British and Foreign Bible Society beschlossen, eine Million Exemplare des Neuen Testaments auf Chinesisch zu drucken und nach China zu versenden. CES plante auch, Dr. Parker mit seiner Frau und seinen Kindern auszusenden, um mit Taylor zusammenzuarbeiten, da sie von ihm erwarteten, Häuser zu mieten, von denen aus die Mission funktionieren könnte.

Hudson Taylor segelte am 19. September 1853 von London aus und kam nach einer fünfmonatigen Reise am 1. März 1854 in Shanghai an. Die Situation in China war nicht gut, da Xiuquan gerade von der kaiserlichen Armee zurückgedrängt wurde und Taylor sich in einer belagerten Stadt wiederfand.

Alle westlichen Ausländer in Shanghai lebten in einer bestimmten Enklave, die von britischen und französischen Truppen geschützt wurde. Es gab Nahrungsmittelknappheit und so viele Flüchtlinge, dass keine Häuser zu vermieten waren.

Aus irgendeinem unbekanntem Grund schickte der Missionsrat in London keine Unterstützung mehr und Taylor ging schließlich das Geld für Lebensmittel aus. Er lebte mit anderen Missionaren zusammen, die ein Haus hatten. Schließlich hatte er keine andere Wahl, als Kreditbriefe zu schreiben und Geld zu leihen, um weiterzumachen, in der Hoffnung, dass der Missionsrat schließlich

die versprochenen Gelder senden würde. Die anderen Missionare teilten ihm mit, dass der Missionsrat Dr. Parker und seine Familie bereits ausgesandt hatte, sodass Taylor keine andere Wahl hatte, als sich eine Unterkunft in der Nähe der Kämpfe zwischen Xiuquans Streitkräften und der kaiserlichen Armee zu sichern. Der Kampf war so heftig, dass er das Haus verlassen musste und sich ein weiteres sichern konnte, als ein Missionar Shanghai verließ. Als Dr. Parker und seine Familie endlich ankamen, hatten sie ein neugeborenes Baby, das auf See geboren wurde. Die Parkers besetzten den größten Teil des Hauses mit Ausnahme eines kleinen Zimmers, in dem Taylor schlief.

Hudson Taylor fühlte sich vom Missionsausschuss verraten, begann aber trotzdem, mit Dr. Parker die Chinesen in Shanghai zu erreichen. Shanghai fiel schließlich an die kaiserliche Armee und den Rebellen wurde keine Gnade gezeigt. Taylor und Dr. Parker sahen, wie Rebellensoldaten flohen und baten die Missionare um Schutz, was sie natürlich nicht konnten. Vor ihnen wurden Männer enthauptet und auf dem Boden liegen gelassen. Taylor beschrieb die Situation in einem Brief an die CES so:

„Shanghai ist jetzt in Frieden, aber es ist wie der Frieden des Todes. Mindestens 2000 Menschen sind umgekommen, und die Qualen, die einige der Opfer erlitten haben, können von den schlimmsten Barbareien der Inquisition nicht übertroffen werden. Die Stadt ist kaum mehr als eine Ansammlung von Ruinen, und viele der Elenden, die überleben, sind erbärmlich anzusehen.“⁴

KLEIDEN WIE EIN CHINESE

Dr. Parker verließ Shanghai und ließ sich in Ningpo nieder, um eine medizinische Missionsklinik zu eröffnen, und Taylor entschied, dass er auch nach Ningpo umziehen wollte. Seit einiger Zeit war ihm seine westliche Kleidung unwohl, weil solche es dem chinesischen Volk schwer machte, sich mit ihm zu identifizieren. Nach langem Ringen beschloss er, sich wie die Chinesen zu kleiden. Dies war eine ziemliche Tortur und ließ andere britische

Missionare auf ihn herabschauen. Um sein Aussehen wie ein chinesischer Mann zu vervollständigen, rasierte er sich den vorderen Teil seines Kopfes und ließ den Rest seines Haares lang wachsen, damit es zu einem Pferdeschwanz geflochten werden konnte, der als Schlange bezeichnet wird. Als er die Entscheidung getroffen hatte, ging er zu einem Friseur und ließ sich einen chinesischen Haarschnitt machen. Am nächsten Tag zog er sich ein lockeres chinesisches Kleid und Satinschuhe an. Von diesem Tag an hatte er keine Probleme, von den Menschen um ihn herum akzeptiert zu werden. Dies sollte die Norm für alle Missionare sein, die später Teil von Taylors Missionsgesellschaft China Inland Mission wurden.

AUSTRITT AUS DER MISSIONSGESELLSCHAFT

Während dieser ersten Zeit in China führte Taylor zehn Reisen in verschiedene Gegenden von Shanghai durch, um das Land zu erkunden und die zukünftige Missionsarbeit zu planen. Er hatte die Freude, eine Reihe von Menschen zu Christus zu führen, aber das Leben war für ihn im Allgemeinen hart. CES hatte kein Geld mehr und musste Geld leihen, um ihre Missionare zu bezahlen. Hudson hat nicht gut gegessen und versucht, so viel zu sparen Geld, wie er konnte, aber der Grundstein für eine Krankheit wurde gelegt, die ihn zwingen würde, nach England zurückzukehren. Taylor war beunruhigt über die Tatsache, dass sein Gehalt mit geliehenem Geld bezahlt wurde und sagte Folgendes dazu:

„... Es schien mir, dass es in dieser besonderen Entwicklung oder zu dieser Zeit zu einem gewissen Grad nicht das Werk Gottes sein konnte, wenn es an Geld fehlte, um die Arbeit durchzuführen. Um mein Gewissen zu befriedigen, war ich daher gezwungen, meine Verbindung mit der Gesellschaft aufzugeben...“⁵

Während dieser Zeit erhielt Taylor einen ermutigenden Brief von George Müller und nahm dies als Zeichen des Herrn und trat im Juni 1857 von der CES zurück. Er schrieb weiterhin Briefe an seine Freunde in England und teilte ihnen mit, was auf dem Missionsfeld

geschah aber ohne sie um finanzielle Hilfe zu bitten. Er brachte seine Bedürfnisse weiterhin zu Gott, der wiederum den Menschen in England die Last auferlegte, Unterstützung zu senden und die Mission am Laufen zu halten.

Taylor wurde nach seinem Rücktritt die Leitung einer der Kapellen der Londoner Mission übertragen und benutzte sie, um täglich in Shanghai zu predigen. Gleichzeitig nahm er die Gelder, die er erhielt, und verwendete sie, um viele der hungernden Menschen in der Stadt zu ernähren und für ihre medizinischen Bedürfnisse zu sorgen.

HUDSON TAYLOR HEIRATET

Weiter südlich von Shanghai lag die Stadt Ningpo, in der Taylor sich niedergelassen hatte. Auf einer der Missionsstationen lernte er eine junge Britin namens Maria Jane Dyer kennen. Beide fühlten sich vom Herrn veranlasst, zu heiraten, aber die für Maria verantwortliche Frau sagte ihr, dass sie Maria unter keinen Umständen erlauben würde, Taylor zu heiraten, da er keine Missionsorganisation habe, die ihn unterstützte. Sie zwang Maria, einen Brief zu schreiben, in dem sie sagte, sie sei nicht mehr an einer Ehe interessiert, aber Gott benutzte eine lokale Flut in Ningpo, um sie zusammenzubringen. Als Taylor kam, um zu helfen, trafen er und Maria zufällig in einem Haus voller anderer Missionsmitarbeiter zusammen. Trotz der Menschen um sie herum, Taylor begann Maria nach dem Brief zu befragen und fand heraus, dass sie gezwungen worden war, ihn zu schreiben. Maria sagte ihm, dass sie ihn liebte und ihn heiraten wollte. Sie war Waise und schrieb einen Brief an ihren Vormund in England, in dem sie um Erlaubnis zur Heirat bat. Vier Monate später kam ein Brief zurück und sie erhielt die Erlaubnis zu heiraten, und so heirateten Hudson und Maria am 20. Januar 1858.

GLÜCKLICHE JAHRE IN NINGPO

Hudson Taylor hatte ein Haus gemietet, das von Maria in ein Heim umgewandelt wurde. Unten befand sich eine Kapelle und ein Gästesaal, und es gab immer einen stetigen Strom von Menschen, die kamen und gingen. Der Dachboden, in dem sie wohnten, war in kleine, fröhliche Zimmer verwandelt worden, die Fenster mit Vorhängen hatten.

Eines Tages stellte einer seiner Bekehrten zu Christus Taylor eine Frage:

„Wie lange haben Sie die frohe Botschaft in Ihrem Land schon?“ Hunderte von Jahren war die Antwort, die Hudson gab. "Was! Hunderte von Jahren? Mein Vater suchte die Wahrheit, fuhr er traurig fort und starb, ohne sie zu finden. Oh, warum bist du nicht früher gekommen?“⁶

Ein großer Schmerz überkam Hudson als Ergebnis dieses Gesprächs und wirkte sich dauerhaft auf ihn aus; den Rest seines Lebens würde er damit verbringen, weitere Missionare nach China zu bringen.

In den ersten Jahren gab es keine bezahlten chinesischen christlichen Arbeiter; die ganze Hilfe kam von Konvertiten, die nachts kamen, nachdem ihre Arbeit beendet war. Taylor war der Ansicht, dass die Kirche in China nie lernen würde, vollständig von ihren eigenen Mitteln zu leben, wenn chinesische Christen anfangen würden, ein Gehalt von einer Missionsgesellschaft in England zu beziehen. Dies legte den Grundstein dafür, dass die Kirche in China etwa 90 Jahre später die massive Verfolgung überlebte.

Taylors tägliche Routine bestand darin, medizinische Arbeit an den Menschen zu leisten, die wegen ihrer Krankheiten zu Hilfe kamen, täglich auf den Straßen und in der Kapelle zu predigen, Besucher zu empfangen, Briefe an Unterstützer zu lesen und zu schreiben in England die Buchhaltung erledigen und mit Leuten sprechen, die gerettet werden wollen. Das Ergebnis war, dass die kleine Kirche zu wachsen begann.

⁴ Taylor, Dr. & Mrs. Howard Taylor, HUDSON TAYLOR'S SPIRITUAL SECRET, Moody Bible Institute of Chicago, Illinois, 1989, Seite 63

⁵ Ibid, Seite 82

⁶ Ibid, Seite 94

ÜBERNAHME EINES KRANKENHAUSES

Howard Taylor und seine Frau haben in ihrer Biographie über Hudson Taylor nicht über spirituelle Kriegsführung gesprochen, aber wenn man zwischen den Zeilen liest, ist es offensichtlich, dass Taylor sich der dämonischen Welt bewusst war. Das chinesische Volk glaubte an böse Geister und Hexerei war in China weit verbreitet. Die Bibel sagt uns, dass Satan dämonische Fürsten (Archonten) über die Nationen gestellt hat.

„Da erhob ich meine Augen und sah, und siehe, da war ein Mann in Leinen gekleidet, dessen Lenden mit feinem Gold von Uphas umgürtet waren: Auch sein Leib war wie ein Beryll, und sein Gesicht wie ein Blitz und seine Augen wie Feuerlampen, und seine Arme und Füße wie in der Farbe von poliertem Messing, und die Stimme seiner Worte wie die Stimme einer Menge.

5 und hob meine Augen auf und sah, und siehe, da stand ein Mann in Leinwand und hatte einen goldenen Gürtel um seine Lenden.

6 Sein Leib war wie Türkis, sein Antlitz wie ein Blitz, seine Augen wie feurige Fackeln, seine Arme und Füße wie helles, glattes Erz, und seine Rede war wie ein großes Getön.

7 Ich, Daniel, aber sah solch Gesicht allein, und die Männer, so bei mir waren, sahen's nicht; doch fiel ein großer Schrecken über sie, daß sie flohen und sich verkrochen.

8 Und ich blieb allein und sah dies große Gesicht. Es blieb aber keine Kraft in mir, und ich ward sehr entstellt und hatte keine Kraft mehr.

9 Und ich hörte seine Rede; und in dem ich sie hörte, sank ich ohnmächtig auf mein Angesicht zur Erde.

10 Und siehe, eine Hand rührte mich an und half mir auf die Kniee und auf die Hände,

11 und er sprach zu mir: Du, lieber Daniel, merke auf die Worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und da er solches mit mir redete, richtete ich mich auf und zitterte.

12 Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten Tage an, da du von Herzen begehrtest zu verstehen und dich kasteitest vor deinem Gott, sind deine Worte erhört; und ich bin gekommen um deinetwillen.

13 Aber der Fürst des Königreiches im Perserland hat mir einundzwanzig Tage widerstanden; und siehe, Michael, der vornehmsten Fürsten einer, kam mir zu Hilfe; da behielt ich den Sieg bei den Königen in Persien.

14 Nun aber komme ich, daß ich dich unterrichte, wie es deinem Volk hernach gehen wird; denn das Gesicht wird erst nach etlicher Zeit geschehen. (Daniel 10,5-14)

„Und er sprach: Weißt du auch, warum ich zu dir gekommen bin? Jetzt will ich wieder hin und mit dem Fürsten in Perserland streiten; aber wenn ich wegziehe, siehe, so wird der Fürst von Griechenland kommen. (Daniel 10:20)

Der Teufel würde China nicht kampflos aufgeben. Da Verfolgung und das Austrocknen der Gelder sie nur verlangsamten, eskalierte er seine Angriffe auf Gottes Volk und begann, einige von ihnen zu töten.

In nur wenigen Jahren hatte Dr. Parker in Ningpo ein Krankenhaus gebaut. Er finanzierte dies, indem er medizinische Versorgung anbot und nur diejenigen in Rechnung stellte, die sie sich leisten konnten; die Armen wurden unentgeltlich behandelt. Hunderte von Menschen kamen jeden Tag ins Krankenhaus und die Menschen in Ningpo waren in ihrer medizinischen Versorgung auf

Dr. Parker und seine Mitarbeiter angewiesen. Dadurch wurden die Patienten dem christlichen Glauben ausgesetzt und viele nahmen Christus als ihren Herrn und Retter an.

Satan schlug die Frau von Dr. Parker ohne Vorwarnung und sie starb nach nur wenigen Stunden Krankheit. (Siehe Hiob, Kapitel eins und zwei.) Sie hinterließ vier Kinder und Satan plagte eines von ihnen mit einer schweren Krankheit, die Dr. Parker zwang, China zu verlassen und **wieder** in seine Heimat Schottland zurückzukehren, um das Leben der Kinder zu retten.

Es standen keine anderen Missionsärzte zur Verfügung. Hudson Taylor war die einzige Person mit einer gewissen medizinischen Ausbildung und so bat Dr. Parker ihn, das Krankenhaus zu leiten.

Ein Krankenhaus zu führen war kein kleines Unterfangen. Es würde zusätzliche zeitaufwendige Arbeit erfordern, um die Patienten zu sehen und ihre Apotheke zu verwalten. Erschwerend kommt hinzu, dass Dr. Parker keine Mittel für den weiteren Betrieb des Krankenhauses hinterließ. Nach dem Gebet fühlte Taylor, dass es der Wille des Herrn war, dieses Projekt zu übernehmen und glaubte, dass Gott ihm auf übernatürliche Weise bei der Arbeit und den Finanzen helfen würde.

Zu allem Überfluss beschloss das medizinische Personal des Krankenhauses zu kündigen und eine andere Stelle zu suchen, als es erfuhr, dass die Mittel in einem Monat aufgebraucht sein würden. Taylor erkannte, dass Gebet die einzige Quelle sein würde, um Gelder für Gehälter und Vorräte zu erhalten.

Die neuen chinesischen Konvertiten aus Taylors kleiner Kirche erklärten sich bereit, zu kommen und im Krankenhaus zu helfen, da sie entweder eine Auszeit von ihrer regulären Arbeit nahmen oder nachts oder früh morgens kamen, um sich freiwillig zu melden. Sie wurden vom Heiligen Geist erfüllt und die Stationen wurden mit Liedern und Gelächter erfüllt, während diese Freiwilligen arbeiteten, um den Bedürfnissen der Patienten zu

dienen und ihren Glauben an Christus zu teilen. Zusätzliche Gelder kamen aus England und die Arbeit ging weiter.

DER TEUFEL GREIFT HUDSON UND MARIA AN

Maria wurde schwanger und brachte ein Kind zur Welt, das kurz nach der Geburt starb. Ein zweites Kind, Grace, wurde ihnen 1859 geboren und überlebte. Taylor war nun seit etwas mehr als sechs Jahren in China und seine Gesundheit begann plötzlich zu versagen, was ihn zwang, Maria und Grace mitzunehmen und im Sommer 1860 nach England zurückzukehren.

Taylor und seine Familie ließen sich in East London in der Nähe des Krankenhauses nieder, in dem er als Praktikant gearbeitet hatte. In den nächsten fünf Jahren kämpfte er darum, die Krankheit zu überwinden, die ihn von seiner Berufung als Missionar in China abgehalten hatte.

Während dieser Zeit brachte Maria drei Jungen zur Welt und Taylors Glaube wurde auf die Probe gestellt, als sie versuchten, Unterstützung für die Missionsarbeit in Ningpo zu sammeln und auch genug Geld zu haben, um Miete zu zahlen und Nahrung und Kleidung für ihre Kinder zu kaufen.

Während Taylor krank war, arbeitete er an einer zeitraubenden Überarbeitung des Neuen Testaments auf Chinesisch. Dies war

eine schwierige Aufgabe für einen gesunden Menschen, geschweige denn für einen kranken Mann.

Er absolvierte neben den vorgeschriebenen Kursen am Royal London Hospital einen Hebammenkurs und erhielt 1862 sein Diplom als Arzt am Royal College of Surgeons.

Als sich sein Gesundheitszustand besserte, begann er verschiedene Missionsgesellschaften in London zu besuchen, um **zu eruieren**, ob er Interesse daran hatte zusammenarbeiten, um Missionare in das Innere Chinas zu schicken. Er erkannte dann, dass er, wenn die Arbeit getan werden **musste**, **so musste** er es alleine tun. Hier ist, was er über die Situation gesagt hat, die er gegenübersteht:

"Ich hatte eine wachsende Überzeugung, dass Gott mich von ihm die benötigten Arbeiter suche und mit ihnen ausgehen würde. Aber für eine lange Zeit behinderte mich Ungläubige den ersten Schritt ...

In der Untersuchung dieses göttlichen Wortes lernte ich, dass er erfolgreiche Arbeiter erlangt, nicht aufwendige Berufungen um Hilfe, sondern das erste ernsthafte Gebet an Gott, um Arbeiter zu steigen, und zweitens die Vertiefung des spirituellen Lebens der Kirche, so dass Männer sein sollten Ich kann nicht zu Hause bleiben, was benötigt wurde.

Ich sah, dass der apostolische Plan nicht sei, Wege und Mittel nicht zu erhöhen, sondern umzusehen und die Arbeit zu erledigen, um sein Versprechen zu vertrauen, das gesagt hatte, "suchen Sie zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, und all diese Dinge werden zu Ihnen hinzugefügt"⁷

⁷ Ibid page 110-111

Aber wie ein inkonsistenter Unglaube immer ist! Ich hatte keinen Zweifel, dass, wenn ich für Mitarbeitern betete, im Namen des Herrn Jesus Christus, sie würden gegeben werden. Ich hatte keinen Zweifel, aber das, als Antwort auf ein solches Gebet, würden die

Mittel für unser Fortschritt vorgesehen sein, und die Türen würden vor uns in Unerlösten Teilen des Imperiums eröffnet.

Aber ich hatte nicht gelernt, Gott zu vertrauen, um Macht und Gnade für mich selbst zu halten, also kein Wunder, dass ich ihm nicht vertrauen konnte, um andere zu behalten, die sich vielleicht bereit sein könnten, mit mir zu gehen.

Ich befürchtete, dass inmitten der Gefahren, Schwierigkeiten und Versuche notwendigerweise mit solchen Arbeiten verbunden sind, einige vergleichsweise unerfahrene Christen könnten sich zusammenbrechen, und ermuteten mich bitter, um sie dazu zu ermutigen, ein Unternehmen zu ermutigen, ein Unternehmen zu ermutigen, für das sie ungleich sind.

Aber was war ich zu tun? Das Gefühl der Blutschuldung wurde immer intensiver. Einfach weil ich mich weigere, nach ihnen zu fragen, kamen die Arbeiter nicht nach vorne, ging nicht nach China. Und täglich zehntausende in diesem Land leiteten in christlosen Gräbern! Übertrieben China hat mein Herz und meinen Verstand so erfüllt, dass es tagsüber keine Ruhe und nachts wenig Schlaf gab, bis die Gesundheit versagte.“⁴

AUFGABE DES UNGLAUBENS

Hudson Taylor übergab seinen Unglauben am 25. Juni 1865 Gott. Der Kampf in ihm, ob er Gott vertrauen könne, Missionare nach China zu schicken, hatte ihn krank gemacht. Ein Freund bemerkte, wie krank und deprimiert er war, und bot ihm an, in den Badeort Brighton zu kommen, damit er sich ausruhen und an den Stränden spazieren könne.

Während er dort war, ging Taylor in die Kirche und sah die große Menschenmenge, die sich zum Gottesdienst versammelte. Der

Anblick überwältigte ihn, als er über den Zustand des chinesischen Volkes nachdachte und Gott zu ihm sprach:

„Andere Schafe habe ich – die Verlorenen und Verlorenen in China, um deren Seelen sich kein Mensch kümmerte – die muss ich auch bringen.“⁵

Er wusste, dass Gott zu ihm gesprochen hatte, als er allein am Strand spazieren ging. Es bestand kein Zweifel daran, dass Gott seine Gebete beantworten würde, wenn er nach missionarischen Evangelisten für das Innere Chinas fragte. Er wusste, dass Gott die Mittel für diesen Einsatz bereitstellen würde, aber er fürchtete, dass die Männer, die er schickte, versagen und ihn für ihr Versagen verantwortlich machen würden. So beschrieb er den Kampf:

„Es war nur eine Selbsteinbringung durch Unglauben; wenn der Teufel einem das Gefühl gibt, dass Gebet und Glaube einen in die Klemme bringen würden, man aber so gut wie möglich davonkommen müsste. Und ich sah nicht, dass die Macht, die den Männern verleiht, und die Mittel ausreichen würden, um sie auch im fernen Inneren Chinas zu halten.“⁶

Taylor rang an diesem Tag mit Gott, als er allein an diesem Strand spazieren ging und mit Gott sprach. Er glaubte, der Herr habe seinen Unglauben ausgerottet, als er sich dem Willen Gottes hingab. Hudson teilte mit, was an diesem Tag in seiner Seele vorging:

4 Ibid S.110-111

5 Ibid, S.112-113

6 Ibid, S.113

„Ich sagte ihm, dass die ganze Verantwortung in Bezug auf die Probleme und Konsequenzen bei ihm liegen muss; dass es mir als seinem Diener zusteht, ihm zu gehorchen und ihm nachzufolgen, um mich und diejenigen, die mit mir arbeiten könnten, zu leiten, zu pflegen und zu führen. Muss ich sagen, dass sofort Frieden in mein belastetes Herz floss?“

Dann und dort bat ich ihn um vierundzwanzig Mitarbeiter, zwei für jede der elf Provinzen, die keinen Missionar hatten, und zwei für die Mongolei...“⁷

Taylor schrieb an den Rand der Bibel, wofür er gebetet hatte, einschließlich der Uhrzeit und des Datums. Er war von großer Freude und Frieden erfüllt und kehrte in das Haus seines Freundes zurück und hatte eine gute Nachtruhe. Als er nach London zurückkehrte, dachte Maria, dass ein paar Tage an der Küste ihm geholfen hätten, sich zu erholen, aber als der Kampf vorbei war, heilte und erfrischte ihn der Heilige Geist.

DIE GEBURT VON CHINA INLAND MISSION (CIM)

Maria war gebrechlich und bei schlechter Gesundheit, obwohl sie erst 28 Jahre alt war. Sie hatte fünf Kinder zur Welt gebracht, von denen vier lebten, aber als Hudson zurückkam und ihr von der neuen Marschordnung erzählte, die er vom Herrn erhalten hatte, beschwerte sie sich nicht, sondern nahm sich die nötige Zeit, um Briefe zu schreiben und Essen vorzubereiten die Menschen, die Gott zu diesem Missionsprojekt berufen hat. Sie zogen in ein größeres Haus, aber bald waren die Räume, die so groß aussahen, mit Männern und Frauen gefüllt. Jeden Samstagabend gab es ein mächtiges Gebetstreffen und das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Hudson diktierte und Maria schrieb seine Worte auf, die zu einer kleinen Broschüre mit dem Titel „Chinas spirituelle Bedürfnisse und Ansprüche“ wurden. Eine Ausgabe nach der anderen wurde gedruckt, bis sie in ganz England verbreitet wurde, mit dem Ergebnis, dass Gott die Herzen von Männern und Frauen bewegte, um dem Ruf nach China zu folgen.

Im Winter 1865 reiste Taylor in eine Reihe von Städten und sprach in vielen Kirchen über seine tiefe Last für China. Sein Ansatz war neu; dies würde eine Glaubensmission sein und Missionare würden

kein Gehalt bekommen. Sie müssten beten für die Finanzen, ohne jemanden um Hilfe zu bitten. Nur Männer und Frauen mit Glauben an Gott würden einem solchen Ruf folgen.

Taylor wollte sichergehen, dass seine Missionsorganisation den bestehenden Missionen nicht die Unterstützung entzieht und deshalb konnte CIM nur durch Gebet ohne Mailinglisten oder in irgendeiner Form von Aufforderungen unterstützt werden.

Gott schickte Herrn und Frau Berger, um das Homeoffice zu leiten; er war eine ausgezeichnete Wahl, da er Fabrikbesitzer und erfolgreicher Geschäftsmann war. Seine Aufgabe war es, mit Kandidaten zu korrespondieren, sie über ihre Qualifikationen zu befragen, Beiträge zu erhalten und zu versenden, das Missionsmagazin herauszugeben, um die Menschen über die Geschehnisse in China auf dem Laufenden zu halten, Kandidaten nach ihrer Qualifikation ins Missionsfeld zu schicken und zu tun sein Bestes, dass die Mission nie Schulden machte.

ZURÜCK NACH CHINA

Was Satan böse gemeint hatte, hat Gott zum Guten gewendet.

„Und wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.“ (Römer 8,28)

Satan muss gedacht haben, dass Hudson Taylor am Ende war, als er ihn in Ningpo mit einer Krankheit heimsuchte, aber Gott hatte andere Pläne. Die nächsten sechs Jahre in England legten den Grundstein für eine größere Reichweite, die über Ningpo hinausging und ganz China erreichte.

Als die Familie Taylor am 26. Mai 1846 nach China segelte, waren sie von 16 Missionaren begleitet. Die viermonatige Reise wurde genutzt, um ihnen Chinesisch beizubringen, wobei Hudson morgens eine Klasse und Maria eine weitere nachmittags

unterrichtete. Die Besatzung war beeindruckt von den jungen Missionaren und wie sie ihr christliches Leben lebten, und als das Schiff in China ankam, hatte der Großteil der Besatzung Christus als ihren Herrn und Retter angenommen.

Der Teufel wusste, dass Hudson zurückkommen würde und der Archon (Dämonenherrscher) über China griff das Schiff 15 Tage lang an, als es in das Chinesische Meer segelte. Ein Taifun nach dem anderen verwüstet ihr Schiff und für eine Weile sah es so aus, als würde es sinken. Die letzten drei Tage waren die schlimmsten, da der Kapitän befahl, alle Kochfeuer zu löschen, kein Trinkwasser zur Verfügung stand und alle an Bord Tag und Nacht die Pumpen bemannten, um das Schiff über Wasser zu halten. Satan warf alles, was er hatte, gegen das Schiff, aber Gottes heilige Engel hielten das Schiff am Laufen und es kam schließlich in Shanghai an.

In Shanghai angekommen, zogen die Missionare chinesische Gewänder an und machten sich mit dem Schiff auf den Jangtse, aber trotz der Bemühungen, Häuser in den Städten entlang des Flusses zu mieten, konnten sie dies nicht tun und die ganze Gruppe traf in Hangchow ein. Der Winter nahte und Quartiere mussten gefunden werden. Taylor konnte endlich ein großes Haus mieten, in dem einst ein Mandarin (ein offizieller Herrscher der kaiserlichen Regierung) wohnte.

Bis Weihnachten besuchten etwa 60 chinesische Neubekehrte die Gottesdienste, und Taylor hatte auch eine Apotheke eingerichtet, in der täglich etwa 200 Patienten Hilfe suchten. Er hatte auch eine Reise außerhalb der Stadt unternommen und eine Missionsstation gegründet und einen der Missionare dort zurückgelassen.

PROBLEME UNTER DEN MISSIONAREN

Trotz des sorgfältigen Auswahlverfahrens der Missionarskandidaten gab es einige, die unter Druck geistlich versagten, und das Ergebnis war Kritik und Klagen. Das Problem lag bei den Frauen in der Partei, insbesondere bei einer Frau, die Taylor nur

als "N" identifizierte. In einem Brief an Herrn Berger schrieb Maria Folgendes:

„Beten Sie viel für uns, denn wir brauchen in dieser Zeit Gottes bewahrende Gnade. Wir sind gekommen, um Satan in seinen Festungen zu bekämpfen, und er lässt uns nicht allein. Welche Torheit war unsere, waren wir hier aus eigener Kraft! Aber größer ist Er, der für uns ist als alle, die gegen uns sind...

Es würde mich sehr bedauern, wenn wir zwischen den Schwestern unserer Partei Zwietracht säen sehen, und dies ist eines der Übel, die ich jetzt fürchte..... Welche Wendung die N-Angelegenheit nehmen wird, kann ich mir nicht vorstellen. Eines weiß ich: ‚Die Hoffnung Israels‘ wird uns nicht im Stich lassen. Man ist fast versucht zu fragen: Warum durfte N kommen? Vielleicht lag es daran, dass unsere Mission zu Beginn ihrer Geschichte gründlich auf den richtigen Grundlagen aufgebaut wurde.“⁸

Während Hudson und Maria über die Meinungsverschiedenheiten in ihrer Missionsgruppe trauerten, griff Satan am 23. August 1867 erneut an und ihre Tochter Gracie starb im Alter von acht Jahren. Schweren Herzens legten sie ihren kleinen Körper in ein Grab. Sie war ihr Sonnenschein gewesen und versuchte immer, bei der Mission zu helfen, und plötzlich war sie von der Erde verschwunden. Anstatt Gott für Gracies Tod verantwortlich zu machen, drängten sie darauf, das Evangelium weiter im Landesinneren Chinas zu verbreiten.

Es gab auch viel Aufruhr und Unruhen gehörten zum Leben der Missionare. Viele der ursprünglichen Missionare wurden schwer geschlagen; manche verloren sogar ein Bein und konnten nur noch mit Krücken gehen.

UMZUG IN DAS INNERE VON CHINA

Hudson Taylor entschied, dass es sechzehn Monate später, nachdem er die Mission in Hangchow eingerichtet hatte, an der

Zeit war, weiterzuziehen. Die Kirche hatte einen chinesischen Pastor namens Wang Lae-djun, der während ihres ersten Einsatzes in Ningpo gerettet und zu Jüngern gemacht worden war. Es gab 50 neue Mitglieder, die im Wasser getauft wurden. Hudson und Maria verließen das Haus, das sie gerade gegründet hatten, und lebten die nächsten zwei Monate auf chinesischen Flussbooten, die „Dschunken“ genannt wurden. Dies war für die Kinder schwierig, da sie in beengten Räumen mit wenig Privatsphäre leben mussten.

Die nächste Stadt, in der sie sich niederließen, war Yangchow. Mitte Juli konnten sie ein Haus mieten, aber das Wetter war extrem heiß und die ganze Familie litt stark unter der Hitze. Für die Menschen, die heute leben, ist es schwer vorstellbar, wie es war, ohne Klimaanlage zu leben.

Der Apostel Paulus musste sich mit den Juden auseinandersetzen, die ihn immer verfolgten und der Teufel rührte wieder einige Leute auf. Im Juni 1868 kam es zu Unruhen und ein Mob versuchte, Taylor und seine Familie zu töten und beschuldigte sie aller Arten von kriminellen Handlungen. Hudson musste stehen

8 Ibid, S.134

an der Tür seines Hauses, betete und versuchte, die Menschen zu beruhigen, die gekommen waren, um ihnen zu schaden. Es funktionierte eine Weile, aber dann trieben Agitatoren die Menge wieder auf und sagten ihnen, dass Taylor und seine Missionare 24 Männer, Frauen und Kinder getötet hatten. Die wütende Menge griff an und Taylor war gezwungen, die Missionsstation zu evakuieren und mit seiner Familie zu fliehen. Sie schafften es, auf ein Boot zu steigen und landeten in Chinkiang. Sie erhielten Wunden an ihren Körpern, aber anstatt deprimiert zu sein, priesen sie Gott dafür, dass er ihr Leben verschonte.

Mit der Zeit konnten sie nach Yangchow zurückkehren und das Haus wurde repariert. Es ist interessant festzustellen, dass Maria während des Aufstands schwanger war und bei ihrer Rückkehr einen Sohn zur Welt brachte.

ANGRIFF DER ILLUMINATI AUF HUDSON TAYLOR

Die Illuminati-Führer kontrollierten eine Reihe von Mitgliedern des britischen Parlaments und einige der britischen Zeitungen. Der Aufstand in Yangchow war in England zur Kenntnis genommen worden, und einige Parlamentsmitglieder diskutierten die Gefahr, Missionare in China zu haben, die das chinesische Volk provozieren. Die Presse kritisierte Hudson Taylor und seine Missionare, weil sie beinahe einen Krieg zwischen China und England begonnen hätten. Verschiedene Zeitungsredakteure schlugen vor, die Regierung solle alle britischen Missionare aus China ausweisen.

DER ERSTE OPIUM-KRIEG (1839-1842)

Diese Geschichte hat eine viel dunklere Seite. Die Rothschilds und jüdischen Handelshäuser in England und verschiedenen Ländern Europas wollten Opium auf dem chinesischen Markt verkaufen, weil es dort eine Chance auf enorme Gewinne gab. Opium wurde in China seit Tausenden von Jahren für medizinische Zwecke verwendet, aber sobald europäische Händler nach China durften, führten sie Rauchtobak mit Opium gemischt ein. Die Kombination dieser beiden starken Drogen führt dazu, dass das chinesische Volk zu Zehntausenden süchtig wird. Die British East India Company hatte Mitte des 18. Jahrhunderts praktisch das Monopol für den Verkauf von Opium auf dem chinesischen Markt. Das Opium wurde in Indien angebaut und in Fabriken in Patna und Denares in den USA verarbeitet Bengal-Präsidentschaft von Indien, der zu dieser Zeit von England erobert worden war und eine britische Kolonie wurde. Im Jahr 1729 verkaufte die Außenhandels-gesellschaft 12 Tonnen Opium auf dem chinesischen Markt, und 1790 war 1790 auf 256 Tonnen pro Jahr gestiegen. 1858 verkauften Außenhandelsunternehmen auf dem chinesischen Markt 4.480 Tonnen Opium.

Der Kaiser von China und seine Regierung erkannte, dass die Chinesen zerstört würden, wenn der Opiumimport fortgesetzt würde, und die Gesetze 1729 wurden 1729 verabschiedet, was den Opium-Umsatz verboten hat. Es gab schwere Strafen für diejenigen, die verhaftet wurden, und fanden schuldig, dass sie Opium verkaufen. Weitere Gesetze wurden 1796 und 1800 mit schwerwiegenderen Strafen erlassen.

Die britischen und anderen ausländischen Unternehmen waren im Mittelpunkt des Drogenimports, daher sandte der Kaiser die Streitkräfte, um chinesische Opiumhändler entlang der Küste festzunehmen. Außenhandelsfirmen wurden bestellt, um ihre Opium-Lieferungen an die chinesische Armee umzukehren, damit sie zerstört werden konnten.

Die Illuminati kontrollierten die verschiedenen Handelsunternehmen und unterdrückten die britische Regierung, um große militärische Kräfte aus Indien zu schicken. Sie drangen in die chinesischen Küstengebiete ein und benutzten die Suche und zerstören Taktiken. Das chinesische Militär war nicht in der Lage, gegen die britischen Streitkräfte zu stehen, und dies führte zum Vertrag von Nanking, der am 29. August 1842 unterzeichnet wurde. Der Kaiser war gezwungen, den Import von Opium zu ermöglichen, öffnete die Küstenstädte für Ausländer, um sich niederzulassen und sich niederzulassen Erlaubnis Botschaften in Peking.

Die chinesische Regierung nannte den Vertrag ungerecht, seit England keine Erfüllungspflichten hatte. So konnte das Illuminati die britische Regierung und ihre Streitkräfte nutzen, um die chinesische Regierung daran zu zwingen, seine Bürger vor dem Erliegen der Opiumsucht zu schützen. Dies war eine beschämende Akte und die derzeitige kommunistische Regierung in China hat nicht vergessen; Sie beherbergen einen geheimen Hass für westliche Nationen für das, was sie in dieser Zeit in China tat.

DER ZWEITE OPIUMKRIEG

Der chinesische Kaiser wurde mit dem Ergebnis des Krieges unzufrieden und verzögerte die öffnenden fremden Botschaften in seinem Kapitol von Peking. Chinesische Beamte sabotierten Handelsabkommen und verursachten riesige Verzögerungen für Unternehmen, um ihre Opium-Fracht zu entladen, und britische Kaufleute in den See-Häfen wurden von chinesischen Regierungsbeamten schickanös behandelt. Die Illuminati entschied, dass es Zeit war, die chinesische Regierung eine weitere Lektion zu erteilen und die Regierungen von England, Frankreich, Russland und den Vereinigten Staaten attackierten in 1856.

Die chinesische Regierung kämpfte bereits mit der Taiping-Rebellion und konnte keinen wirksamen Widerstand gegen die Fremdkräfte montieren. Sie versuchten einen zweiten Krieg abzuwenden und so begannen die Verhandlungen in der Stadt Tientsin, und im Juni 1858 wurde ein weiterer Vertrag unterzeichnet, indem chinesische Häfen aufgerufen wurde, den Handel zu eröffnen und den Ausländern auch in diesen Städten die Niederzulassung zu gewähren.

Botschaften sollten für Frankreich, England, den Vereinigten Staaten und in Russland in Peking eröffnet werden, sodass sich christliche Missionen überall im Land niederlassen und den Import von Opium auf die gesamte Nation legalisierte. Der Vertrag von Nanking von führte dazu, dass Hongkong eine britische Kronkolonie ward, und der Vertrag von Tientsin gab England die Halbinsel von Kowloon gegenüber Hongkong. China war auch gezwungen, die äußere Mandschurei an Russland abzugeben.

Eine weitere beschämende Aktion, die China aufgezwungen wurde, war jedoch, dass britische Auftragnehmer chinesische Männer für Arbeit in den Vereinigten Staaten zu rekrutieren und diese dann in britischen Schiffen in die amerikanischen Häfen zu transportieren. Sie wurden Sklavenarbeiter, sobald sie in den Vereinigten Staaten ankamen, und mussten die Kosten der Schiffe Passage und Gebühren an die britischen Auftragnehmer ausarbeiten.

Zehntausende endeten als Sklavenarbeiter, die die Eisenbahn von San Francisco durch die Sierra-Berge bauen. Andere arbeiteten in gefährlichen Minen in den westlichen Vereinigten Staaten.

Als Gipfel der Beleidigung beschlossen die Westkräfte, den Krieg fortzusetzen, da der chinesische Kaiser die Ratifizierung dieses demütigenden Vertrag verzögerte. Im Sommer von 1860, 11.000 britischen Soldaten und 6.700 französischen Soldaten segelten mit 173 Schiffen von Hongkong und landeten in Nordchina mit der Absicht, Peking zu erobern. Amerikanische Marinekriegsschiffe griffen gleichzeitig Küstenstädte an, um Druck auf die chinesische Regierung auszuüben, während die englisch-französischen Soldaten sich ihren Weg ins Landesinnere erkämpften und dabei chinesische Militäreinheiten besiegten. Peking fiel am 6. Oktober 1860 an die englisch-französischen Truppen.

Hudson Taylor hat das Thema der beiden Opiumkriege und der Versklavung des chinesischen Volkes nie öffentlich angesprochen, aber von Beginn seines Dienstes in China an hat er immer die Opiumsüchtigen angesprochen. Sie wurden in den medizinischen Kliniken willkommen geheißen, um Hilfe und Gebete zu erhalten, die benötigt wurden, um die Sucht zu überwinden. Taylor war gekommen, um Missionsarbeit zu leisten, aber ihm waren die Hände gebunden wegen der beschämenden Verträge und der Tatsache, dass seine Unterstützungsbasis in England war. Eine Kritik der britischen Regierung hätte seine Mission zum Erliegen gebracht.

War das ein Kompromiss? Nein, ich glaube nicht, denn Gott führte Taylor dazu, die offene Tür zu benutzen. Eine Kritik an der britischen Regierung hätte nichts geändert. Schließlich brodelte es in England und der Aufruf, alle britischen Missionare zu entfernen, wurde fallengelassen.

SCHMUTZIGE BRITISCHE POLITIK

Hudson und Maria fanden schließlich heraus, was die britische Regierung mit dem Vertrag von Nanking gemacht hatte, als sie nach Chinkiang geflohen waren. Auf Anweisung des britischen Außenministeriums und seines Vertreters in China, Herrn Medhurst, machte der Generalkonsul schnell das Beste aus diesem Vorfall und drängte die chinesische Regierung zu weiteren Zugeständnissen über die Verträge hinaus, die sie bereits unterzeichnen mussten.

Die Illuminati-Führung hasste die Missionare, die in China arbeiteten, und nutzte die Zeitungen in England, um die Bevölkerung zu dem Glauben aufzurütteln, dass der Yangchow-Aufstand das Werk der Missionare war und dass diese lästigen Missionare auch darum baten, dass das britische Militär sie in China beschützte. Die Zeitungen stellten Taylor und seine Mitarbeiter als Schurken dar, die für die Plünderung britischer Unternehmen und den Tod von Britischen Soldaten verantwortlich waren, die sie beschützten. Nur durch das Gebet der christlichen Gemeinde wies die britische Regierung die Lügen der Medien zurück.

Im House of Lords wurde über den Aufstand in Yangchow debattiert, ob es eine weitere militärische Intervention in China geben sollte oder nicht, und auch, ob die christlichen Missionare entfernt werden sollten. England war zu dieser Zeit eine Supermacht der Welt und die Sonne ging über seinem Reich nie unter. Es hatte die stärkste Marine der Welt und eine riesige Armee, die mit den neuesten verfügbaren Waffen ausgestattet war. Die britische Regierung konnte überall einen Krieg beginnen und niemand konnte sich gegen sie stellen.

SATAN VON INNEN ANGEGRIFFEN

Die Krise innerhalb ihrer Organisation spitzte sich zu, bevor Hudson und Maria das Ergebnis des politischen Sturms wussten. Miss „N“ und die Leute, die sie rekrutieren konnte, um sich den

Taylor entgegenzustellen, fügten der Missionsarbeit großen Schaden zu. Die Andersdenkenden schrieben Briefe an Menschen in England und verleumdete die Taylors. Infolgedessen glaubten viele Freunde und Unterstützer der Mission den Andersdenkenden und schickten keine Unterstützung mehr.

Hudson Taylor tat das Einzige, was er tun konnte, und das war, die Andersdenkenden aufzufordern, zurückzutreten und sie nach England zurückzuschicken. Nur Pastoren, die Kirchenspaltungen erlebt haben, werden die Qualen verstehen, die Hudson und Maria gefühlt haben müssen. Das waren Leute, die ihnen einst gesagt hatten, dass sie sie liebten und mit ihnen nach China gehen wollten und nun waren sie verbittert und versuchten, CIM zu zerstören. Ich habe persönlich vier Kirchenspaltungen erlebt, bei denen sich die Leute gegen mich gewendet und versucht haben, den Dienst zu zerstören. Der Schmerz ist unerträglich und hält lange an.

Taylor schaffte es dennoch, die Arbeit während dieser schweren Prüfungen auszuweiten. Gott wusste im Voraus von dem Aufstand in Yangchow und dem Aufstand der Missionsorganisation. Er wusste auch, dass die Gelder von Unterstützern in England abgeschnitten würden. Lange bevor diese Ereignisse stattfanden, sprach Gott zu George Müller und gab ihm eine große Last für Hudson Taylor und seine Missionsarbeit in China. Müller hat das CIM-Büro in England kontaktiert und informiert dass er sechs Missionare sponsern wollte. Müller kontaktierte später erneut das Missionsbüro und sagte, er wolle alle Männer und Frauen in China unterstützen, die Teil von CIM sind. Müller schickte Geld, das er im Gebet eingebracht hatte, und begann auch, die Mission mit täglichen Gebeten zu untermauern.

Die persönlichen Briefe von George Müller an Hudson Taylor gaben letzterem neue Hoffnung, dass Gott ihn nicht verlassen hatte, egal was der Teufel auf ihn warf. Er hatte das Vertrauen, dass Gott ihn immer unterstützen würde.

EIN PERSÖNLICHER DURCHBRUCH

Während dieser sehr anstrengenden Tage durchlief Taylor auch eine persönliche spirituelle Krise. Er strebte nach persönlicher Heiligkeit, stellte jedoch fest, dass er ständig zu kurz kam. Je mehr er versuchte, ein heiliges Leben zu führen, desto mehr scheiterte er. Es begann seine Gesundheit stark zu belasten. Er tat das Werk Gottes und versuchte, China für das Evangelium zu öffnen und kämpfte gleichzeitig mit seiner eigenen Sünde. Folgendes schrieb er in einem Brief:

„...Ich kann Ihnen nicht sagen, wie mich die Versuchung manchmal puffert. Ich wusste nie, wie schlecht ich ein Herz habe. Dennoch weiß ich, dass ich Gott liebe und sein Werk liebe und ihm nur und in allen Dingen dienen möchte. Und ich schätze vor allem diesen kostbaren Retter, in dem ich allein akzeptiert werden kann. Oft bin ich versucht zu denken, dass jemand, der so voller Sünde ist, überhaupt kein Kind Gottes sein kann. Aber ich versuche, es zurückzuwerfen, und freue mich umso mehr über die Kostbarkeit Jesu und den Reichtum der Gnade, die uns ‚angenommen im Geliebten‘ gemacht hat.

Geliebter Er ist von Gott; Geliebter Er sollte von uns sein. Aber oh, wie kurz falle ich hier schon wieder! Möge Gott mir helfen, ihn mehr zu lieben und ihm besser zu dienen. Bete für mich. Beten Sie, dass der Herr mich von der Sünde bewahrt, mich ganz heiligt und mich mehr in seinem Dienst gebraucht.“⁹

Hudsons Sohn Howard hat nie das Geheimnis der spirituellen Wende im Leben seines Vaters preisgegeben, aber es ist offensichtlich, was passiert ist. Taylor erlebte die Taufe im Heiligen Geist und dies veränderte im Alleingang sein Leben. Hier ist die Beschreibung des Ereignisses, das alles drehte:

⁹ Hudson Taylors spirituelles Geheimnis, S.153

„Der Heilige Geist erzeugt niemals Hunger und Durst nach Gerechtigkeit, sondern damit Christus die sehnsüchtige Seele erfüllt. Der Glaube an den gekreuzigten Jesus ist der Weg des Friedens für den Sünder; Daher ist der

Glaube an den auferstandenen Jesus der Weg der täglichen Rettung für den Heiligen. Du kannst weder ganz noch teilweise dein eigener Retter sein.“¹⁰

Hudson Taylor begann, mit anderen Missionaren zu sprechen und die Wahrheit zu predigen, „dass Christus in mir lebt“. Alle Fesseln waren verschwunden, er hatte Freiheit statt des Versagens, das er in der Vergangenheit erlebt hatte, es gab stille Siege statt Angst und Schwäche und ein ruhiges Gefühl der Genügsamkeit. In einem Brief an seine Schwester Amelia schrieb er folgendes:

„...Aber wie kann man den Glauben stärken? Nicht durch das Streben nach Glauben, sondern durch das Ausruhen auf dem Treuen. Beim Lesen habe ich alles gesehen! Wenn wir nicht glauben, bleibt er treu. Ich schaute zu Jesus und sah und als ich sah, oh, wie floss meine Freude, dass er gesagt hatte: ‚Ich werde dich nie verlassen‘.

Ah, da ist Ruhe! Ich dachte. Ich habe mich vergeblich bemüht, in Ihm zu ruhen. Ich werde mich nicht mehr bemühen. Denn hat er mir nicht versprochen, bei mir zu bleiben – mich nie zu verlassen, mich nie im Stich zu lassen?“

Diese Erfahrung von Hudson Taylor hat die Zeit überdauert und ihn für den Rest seines Lebens begleitet. Da noch härtere Prüfungen bevorstanden, war es die Taufe im Heiligen Geist, die Hudson durch die feurigen Prüfungen trug.

DAS TAL DER SORGEN

Hudson und Maria hatten bereits zwei ihrer Kinder verloren und Satan war noch nicht mit ihnen fertig. Er wollte, dass mehr für die Arbeit starben, die sie in China leisteten. Das Klima in China war brutal mit seinen Wintern mit bitterkalten Winden, Schnee, niedrigen Temperaturen und den extrem heißen Sommern. Im Herbst 1869 mussten sie die schwere Entscheidung treffen, ihre vier überlebenden Kinder nach England zurückzuschicken. Miss Emily Blatchley, eine Sekretärin bei ihrer Mission, versprach, mit

ihnen zu reisen und sie sicher nach England zu bringen. Hudson und Maria beschlossen, mit ihren Kindern mit einem Flussboot nach Shanghai zu reisen, aber während der Reise wurde ihr fünfjähriger Junge krank. Er war seit einiger Zeit in einem schlechten Gesundheitszustand, aber es wurde immer schlimmer. Sie verbrachten die ganze Nacht an seiner Seite mit Gebeten und Fürbitten. Ihr Sohn fiel in einen tiefen Schlaf und starb am nächsten Tag.

Es gab keine Zeit zu trauern, da Hudson und Maria die Reise nach Shanghai fortsetzen mussten. Ein heftiger Sturm brach aus, als sie für ein paar Stunden in der Stadt Chinkiang anhielten, um ihren kleinen Jungen zu begraben und sich zu verabschieden. Dann eilten sie zurück zum Schiff und setzten die Reise nach Shanghai fort, wo sie sich von den drei verbliebenen Kindern verabschiedeten. Folgendes schrieb Taylor an Herrn Berger im Missionshauptquartier in London:

„Ich habe sie zum letzten Mal in China wach gesehen. Über zwei unserer Kleinen haben wir keine Angst. Sie ruhen in Jesu Schoß. Und nun, lieber Bruder, obwohl die Tränen nicht gestillt werden, danke ich Gott dafür, dass er einem so Unwürdigen erlaubt hat, an diesem großen Werk teilzunehmen, und bereue es nicht, daran teilgenommen zu haben.

Es ist sein Werk, nicht meins oder deins; und doch gehört es uns – nicht weil wir damit beschäftigt sind, sondern weil wir Sein sind und eins mit Ihm, dessen Werk es ist.“¹¹

Was die Kinder nicht wussten, war, dass sie ihre Mutter nie wiedersehen würden. Am 21. Juni 1870 kam der nächste Schlag des Teufels, als in der Stadt Tientsin der Fremdenhass mit Unruhen erneut aufflammte. Mehrere Ausländer wurden brutal ermordet. Durch viel Gebet wurde keiner der CIM-Missionare im Landesinneren angegriffen, aber die chinesische Regierung befahl allen ausländischen Missionaren, das Landesinnere zu verlassen und nach Shanghai und anderen Küstenstädten zurückzukehren.

Hudson und Maria beschlossen, nicht an die Küste zu ziehen, sondern ließen sich in Chinkiang nieder und nahmen die Arbeit wieder auf, Menschen für Christus zu erreichen. Während dieser schwierigen Zeit war Maria schwanger und brachte einen weiteren Sohn zur Welt. Sie wurde jedoch kurz darauf von Cholera heimgesucht

10 Ibid, S.153 11 Ibid, S.168

sie gebar und das Ergebnis war, dass sie keine Milch für das Neugeborene hatte. Sie suchten verzweifelt nach einer Chinesin, die ein Kind zur Welt gebracht hatte und ihr eigenes Baby stillte. Aber als sie eine Frau fanden, die bereit war, ihnen zu helfen, starb das Baby eine Woche später an Unterernährung. Satan überhäufte sie mit noch mehr Kummer, und obwohl sie krank war, wählte Maria die Hymnen aus, die bei seiner Beerdigung gesungen werden sollten. Dies zeigt die unglaubliche Kraft des Heiligen Geistes, der sowohl in Hudson als auch in Maria wohnte.

Satan war noch nicht fertig und Marias Krankheit wurde schlimmer. Zwei Tage vor ihrem Tod kam ein Brief von Herrn Berger, der sagte, dass ihre Kinder sicher in England angekommen seien und wie gut es ihnen gehe.

An dem Tag, an dem Maria starb, kniete Hudson neben ihr nieder und übergab sie dem Herrn, dankte Gott dafür, dass er sie ihm gegeben hatte und für 12,5 Jahre des Glücks. Er dankte Gott dafür, dass er sie aus dem Leiden in seine eigene Gegenwart führte und widmete sich erneut dem Dienst für den Herrn.

Maria war erst 33 Jahre alt, als sie starb. Ich persönlich kann nicht verstehen, warum Gott Maria und die verstorbenen Kinder nicht geheilt hat. Taylor betete bei vielen Gelegenheiten für die Kranken und sie wurden gesund. Es muss einige extrem mächtige Dämonen gegeben haben, die Hudson und seine Familie angegriffen haben und ihn so weit handlungsunfähig gemacht haben, dass er nicht mehr gegen die Teufel kämpfen konnte, die seine Lieben angriffen. In einem Brief an seine Mutter schrieb Taylor Folgendes:

„Von meinem Innersten erfreue ich mich an der Erkenntnis, dass Gott alles tut oder zulässt und alles zum Guten zusammenwirken lässt für diejenigen, die ihn lieben. Er und nur Er wussten, was meine liebe Frau für mich war. Er wusste, wie das Licht meiner Augen und die Freude in meinem Herzen in ihr waren. Am letzten Tag ihres Lebens – wir hatten keine Ahnung, dass es der letzte sein würde – freuten sich unsere Herzen gegenseitig über die nie alte Geschichte der Liebe des anderen... und fast ihre letzte Tat war es, einen Arm um meinen Hals zu legen ihre Hand auf meinem Kopf und, wie ich glaube, denn ihre Lippen hatten ihre Schlaueheit verloren, um einen Segen auf mich zu erflehen. Aber er sah, dass es gut war, ihr gut für sie zu nehmen, und in seiner Liebe nahm er in der Tat schmerzlos - und nicht weniger gut für mich, die jetzt allein arbeiten und nicht allein leiden muss, denn nicht allein, denn Gott ist näher bei mir als je zuvor.“¹².

Der Zorn von Satan konzentrierte sich nun nur auf Hudson Taylor und er erlitt einen Zusammenbruch seiner Gesundheit. Eine stark beschädigte Leber ließ es ihm unmöglich, zu schlafen, und ließ ihn in ein Zustand der schweren Depression gehen. Gleichzeitig hatte er Probleme mit der Lunge, die es schwierig gemacht haben, zu atmen. Die Krankheit erzwang von Taylor, um 1871 nach England zurückzukehren.

Die Kraft des Heiligen Geistes hat den Teufel abgelehnt, und Taylor konnte aus der Depression ausbrechen; Er schrieb den folgenden Bericht darüber, was er erlebte:

"Lassen Sie uns nicht die Worte des Erlösers ändern. Es ist nicht 'wer immer betrunken hat ', aber" wer auch immer trinkt ". Es ist nicht ein isolierter Entwurf, der er spricht, oder sogar viele, sondern von der ständigen Angewohnheit der Seele. In Johannes 6:35 ist "wer zu mir kommt wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten." Die Angewohnheit, ihm in den Glauben zu kommen, ist inkompatibel mit ungestilltem Hunger und Durst ...

Es scheint mir, dass, wo viele von uns irren, unser Trinken in der Vergangenheit zu verlassen, während unser Durst weiterhin anwesend ist. Was wir brauchen, ist, ja zu trinken, dankbar für jede

Gelegenheit, die uns treibt, um immer tiefer das lebendige Wasser zu trinken. " ¹³

Ich persönlich glaube, dass es nicht reicht, um an einem Punkt in Ihrem Leben in den Heiligen Geist getauft worden zu sein. Sie können nicht in den Segen von gestern leben. Es ist notwendig, nach der ursprünglichen Taufe des Heiligen Geistes frische Instrumente zu haben.

12. Ibid, p.176 13 Ibid, pp.182-183

ZURÜCK IN ENGLAND

Als Hudson Taylor China 1871 verlassen hat, war China Inland Mission mit nur 33 Missionaren in einer Reihe von Stationen sehr klein.

Satan ist ein meisterhafter Militärtaktiker und greift nicht nur die Menschen an, die sich ihm widersetzen, sondern greift auch die Nachschublinien an. Als Taylor nach London zurückkam, wurde ihm ein weiterer Schlag versetzt. Herr Berger konnte das Homeoffice nicht mehr leiten, da sich sein Gesundheitszustand verschlechtert hatte. Herr und Frau Berger waren aus England umgezogen, um wieder gesund zu werden, und ihr großes Anwesen wurde verkauft. Mit einer Krankheit kämpfend, hatte Taylor keine andere Wahl, als ein viel kleineres Haus zu mieten, das für die nächsten 20 Jahre der Hauptsitz von CIM werden sollte.

Hudson Taylor war 39 Jahre alt, als er die gesamte Missionsorganisation umgestalten musste. Anstatt den Verlorenen zu predigen, sah er sich nun einer Büroroutine gegenüber, die dafür sorgte, dass die Newsletter von CIM an die Leute auf ihrer Mailingliste versandt wurden, die Bankgeschäfte und Buchhaltung erledigte und Gelder an die Missionare in China schickte.

Er gründete einen Rat aus Freunden, denen er vertrauen konnte, und ernannte Miss Emily Blatchley zur Sekretärin, die das Tagesgeschäft leitete und auch für seine Kinder verantwortlich war, die im Missionshauptquartier lebten.

Taylor übernahm auch einige Vorträge in verschiedenen Kirchen, in denen er über die Notwendigkeit der Evangelisierung in China und die Aktivitäten seiner Organisation sprach. Die Gelder kamen nur langsam an und es setzte ihn sehr unter Druck und er schrieb während eines dieser Prozesse Folgendes:

*„Es ist für mich kein geringer Trost zu wissen, dass Gott mich zu meiner Arbeit berufen hat und mich dorthin gebracht hat, wo ich bin und wie ich bin. Ich habe die Stelle nicht gesucht und wage es nicht, sie zu verlassen. Er weiß, warum Er mich hierher setzt – ob ich etwas tun oder lernen oder leiden soll. „Wer glaubt, wird nicht eilen.“ Das ist keine leichte Lektion für dich oder mich; aber ich denke ehrlich, dass zehn Jahre gut angelegt wären, und wir sollten unseren vollen Wert für sie haben.....Moses scheint vierzig Jahre beiseite genommen worden zu sein, um es zu lernen... ungeduldiges, ungestümes Fleisch und seiner Enttäuschung und Müdigkeit.“*¹⁴ Während der Finanzkrise bat Hudson einige seiner engen Freunde, dafür zu beten, dass Gott weitere 18 neue Missionare aussendete.

14 Ibid, S.187

TAYLOR HEIRATET EIN ZWEITES MAL

Aus irgendeinem Grund schrieben Howard Taylor und seine Frau nicht darüber, dass Hudson Taylor ein zweites Mal mit Jennie geheiratet hatte, obwohl sie ziemlich viel Zeit damit verbrachten, von der Werbung mit Maria zu erzählen. Es ist unmöglich zu wissen, warum sie diesen Teil seines Lebens ausgelassen haben, aber wir wissen aus anderen Quellen, was passiert ist.

Als Hudson und Maria 1866 nach China gingen, befand sich unter den Missionaren eine junge Frau namens Jennie Faulding. Mit 23 Jahren war sie die Jüngste in der Gruppe. Sie stammte aus einer wohlhabenden Familie in London und ihr Vater besaß eine Fabrik, die Klaviere herstellte. Sie war eine enge Freundin von Emily Blatchley und beide wurden Teil von CIM. Maria wurde eine Mentorin für Jennie und die beiden wurden enge Freunde.

Im Jahr 1871 war Jennie seit fünf Jahren in China und ihre Eltern schrieben an Taylor und baten sie, einen Urlaub zu haben und nach England zurückzukehren. Es ist nicht bekannt, ob dies von Taylor beabsichtigt oder zufällig war, aber Jennie ging auf demselben Schiff wie Taylor nach England zurück. Diese Reise war ganz anders als bei ihrer Überfahrt nach China im Jahr 1866. Der Suezkanal war 1869 eröffnet worden, und anstelle von Segelschiffen; reisten sie auf einem Dampfschiff zurück. Die viermonatige Reise hatte sich auf weniger als zwei Monate verkürzt, da es nicht notwendig war, ganz Afrika und die stürmische See am Kap der Guten Hoffnung zu bereisen.

Hudson und Maria lebten nicht wie ein Mönch und eine Nonne. Wenn man sich die Zahl ihrer Kinder ansieht, ist es offensichtlich, dass sie eine regelmäßige sexuelle Beziehung hatten, genau wie Gott es geboten hatte. (Genesis 1:28) Hudson trauerte furchtbar über ihren Verlust, aber da er erst 39 Jahre alt war, wollte er den Rest seines Lebens nicht allein verbringen und muss sich eine Mutter für seine Kinder gewünscht haben.

Hudson und Jennie müssen viel Zeit damit verbracht haben, sich auf dem Schiff zu unterhalten und schließlich bat Hudson sie, ihn zu heiraten. Sie akzeptierte den Vorschlag, aber unter der Bedingung, dass auch ihre Eltern zustimmen.

Als sie am 25. September 1871 nach London zurückkehrten, gaben ihre Eltern zunächst ihre Zustimmung nicht, aber nach weiteren Diskussionen gaben sie ihre Zustimmung und Hudson und Jennie heirateten am 28. November 1871 in der Regents Park Chapel in

London. Jennie Faulding war 28 Jahre alt, als sie den 39-jährigen Hudson Taylor heiratete.

Aus irgendeinem Grund zog sie erst am 15. Januar 1872 in die CIM-Zentrale in der Pyrland Road. Dort übernahm sie die Aufgabe, die Stiefmutter von Hudsons vier überlebenden Kindern zu sein und die Rolle der „Mutter“ von Hudson zu übernehmen CIM.

Der Teufel war mit dieser neuen Ehe nicht zufrieden. Im April 1873 waren Hudson und Jennie wieder in China und Jennie gebar toctgeborene Zwillinge, einen Jungen und ein Mädchen. Wieder einmal musste Hudson ein Grab ausheben und zwei weitere seiner Kinder in den Boden Chinas legen. Trotzdem segnete Gott Jennie und brachte am 7. Januar 1875 einen Jungen zur Welt, den sie Ernest Hamilton nannten. Am 7. April 1876 brachte Jennie ein Mädchen zur Welt, das sie Amy nannten. Im Dezember 1877 adoptierten Hudson und Jennie Mary Jane Bowyer Duncan, eine Waise eines Missionarsehepaars.

ZURÜCK NACH CHINA

Hudson und Jennie segelten am 9. Oktober 1872 zurück nach China und kamen 50 Tage später im Hafen von Shanghai an. Taylor wurde von einer Katastrophe nach der anderen getroffen. Unter den Missionaren hatte es Krankheiten gegeben, einige der Stationen waren unterbesetzt, andere hatten geschlossen, und die einst blühenden Kirchen waren im Verfall. Taylor hatte geplant, das Werk weiter ins Landesinnere auszudehnen, verbrachte jedoch seine Zeit damit, die Reste wieder aufzubauen.

Anstatt zusammen zu sein, ließ Taylor Jennie zurück, als er bei schwerem Winterwetter zu Außenposten reisen musste. Er wollte sowohl Missionare als auch chinesische Bekehrte ermutigen und sagte ihnen, dass sich die Dinge verbessern würden. Er ging zu jeder Station des CIM und zu den meisten Außenposten.

Er traf sich mit den chinesischen Pastoren, Evangelisten, Lehrern und den Bibelfrauen, die den Dienst an den Frauen weiterführten. Mit der Zeit kam Jennie zu ihm, und wenn die Arbeit für den Tag vorbei war, verbrachten sie abends lange Stunden damit, Briefe an ihre Unterstützer in England zu schreiben. Da es an Ärzten mangelte, wurden Taylors Dienste immer wieder nachgefragt. In einem Brief, der neun Monate nach ihrer Ankunft in China geschrieben wurde, schrieb er Folgendes:

„Der Herr macht uns wohl und die Arbeit wächst stetig, besonders in der wichtigsten Abteilung, der einheimischen Hilfe. Die Helfer selbst brauchen viel Hilfe, viel Pflege und Anleitung; aber sie werden sowohl effizienter als auch zahlreicher, und die Hoffnung für China liegt zweifellos in ihnen.

Ich betrachte ausländische Missionare als das Gerüst um ein aufsteigendes Gebäude; je früher auf sie verzichtet werden kann, desto besser – oder eher, dass sie dem gleichen vorübergehenden Zweck an anderer Stelle übertragen werden kann.“¹⁵

Was gab Hudson die Kraft, ein ins Stocken geratenes Werk wieder aufzubauen? Es war sein tiefes Gebetsleben, die Vision, die Gott ihm gegeben hatte, und seine Bereitschaft zu arbeiten, bis er keine Kraft mehr hatte. Auf seinen Reisen von Station zu Station hielt er an und evangelisierte die Menschen, die er auf der Straße traf. Das Gewinnen von Seelen war die Freude, die ihn inspirierte, weiterzumachen. In seiner Bibel schrieb er am 27. Januar 1874 Folgendes:

„Ich bat Gott um fünfzig oder hundert zusätzliche einheimische Evangelisten und so viele Missionare wie nötig, um die vier Fus und achtundvierzig Hsien-Städte in Chinkiang zu öffnen, die noch unbesetzt sind, auch damit Männer in die neun unbesetzten Provinzen einbrechen können. Im Namen Jesu gefragt.

Ich danke Dir, Herr Jesus, für die Verheißung, auf der Du mich zur Ruhe gegeben hast. Gib mir alle nötige Kraft des Körpers, Weisheit des Geistes, Gnade der Seele, um dieses Dein so großartiges Werk zu tun.“¹⁶

Der Teufel reagierte auf Taylors Gebet und versetzte ihn in eine schwere Krankheit. Woche für Woche lag er leidend im Bett und versuchte im Glauben an der Vision festzuhalten, die Gott ihm gegeben hatte.

15 Ibid, S. 193-194 16 Ibid, S. 195-196

Aus England kam immer weniger Geld und er konnte wenig an die verschiedenen Missionsstationen verteilen. Es gab kein Geld, um die Arbeit überhaupt zu verlängern. In einem Brief an die Zentrale in London schrieb er dies:

„...Ich hoffe sehr, dass einige der mittellosen Provinzen schon früher evangelisiert werden können. Ich sehne mich danach bei Tag und bete darum bei Nacht. Kann es Ihm egal sein?...“¹⁷

Als er im Bett lag und sich langsam erholte, erhielt er einen Brief von einer Person in England, die er im CIM noch nie gegeben hatte, in der er sagte, er würde in zwei Monaten 800 Pfund senden, die nur zur Erweiterung der Missionsarbeit verwendet werden könnten.

Im Frühjahr 1874 brach in Chinkiang eine Erweckung aus. Der Heilige Geist wirkte mächtig unter den chinesischen Christen und die Missionare wurden trotz der mageren niedrigen Finanzen sehr ermutigt.

In Chinkiang wurde ein großes Treffen abgehalten, und so viele wie möglich von den verschiedenen Missionsstationen kamen, um an einer Konferenz und einem Gebet teilzunehmen.

Während Taylor und die Christen in Chinkiang jubelten, besuchte der Teufel das Hauptquartier in London und schlug Emily Blatchley mit einer schweren Krankheit. Als Hudson und Jennie die schlechte Nachricht erhielten, dass ihnen das Geld ausgegangen war, sah es so aus, als wäre das Ende der Mission gekommen. Trotzdem war Gott am Werk, während der Teufel verhinderte, dass

Geld an sie geschickt wurde. George Müller hatte Ningpo besucht und Taylor einen Brief mit 300 Pfund geschickt. Der Brief hatte sich verzögert, aber er kam gerade rechtzeitig, als er mit einem Erlebnis am Roten Meer konfrontiert wurde und die Ägypter ihn einholen wollten.

Taylor machte eine kurze Reise den Jangtse hinauf, um mit Herrn Judd in Wuchang eine neue Arbeit aufzubauen. Während dieser Fahrt griff der Teufel Taylor an und er stürzte und wurde schwer verletzt. Er wollte weitere Stationen in China aufbauen, aber die Nachrichten aus dem Hauptquartier zwangen Hudson und Jennie, von China zurückzukehren nach England. Sie verließen Shanghai am 30. August 1874 und kamen am 15. Oktober in London an.

Als sie schließlich im Hauptquartier ankamen, erfuhren sie, dass Emily Blatchley gestorben war, die Kinder in verschiedene Heime gebracht und das wöchentliche Gebetstreffen abgebrochen worden war. Die Arbeit im Missionszentrum war zum Erliegen gekommen.

¹⁷ Ibid, p.196

EIN SCHRECKLICHER SCHLAG

Als die Arbeit in der Zentrale zum Erliegen gekommen war, war Taylor durch die in China erlittene Wirbelsäulenverletzung gelähmt, anstatt zur Arbeit gehen zu können, und alles, was er tun konnte, war, in einem oberen Bett zu liegen und sich im Herrn zu freuen, während der die Arbeit still stand. Zu diesem Zeitpunkt wusste Hudson nicht, ob er jemals wieder gehen und von den entsetzlichen Schmerzen befreit sein würde. Niemand kann verstehen, wie sehr Taylor zu dieser Zeit vor Gericht gestellt wurde. Es schien, dass die Missionsarbeit in China nicht ausgeweitet werden würde, und ohne Geld zu entsenden, würden die verbleibenden Missionare nach England zurückkehren. Nur im

Himmel werden wir die quälende Qual erfahren können, die Hudson durchleben musste.

SECHZIG TAGE VOM TEUFEL GESIEBT

Der spirituelle Kampf um China wurde in dem Raum ausgetragen, in dem Taylor als hilfloser Kranker lag. Es besteht kein Zweifel, dass der Teufel im Gerichtssaal des zweiten Himmels war und verlangte, Hudson bis zum Zerreißen zu quälen, genau wie er es mit Hiob Tausende von Jahren zuvor getan hatte. Hiob war ein Prediger der Gerechtigkeit und Taylor war auch ein Prediger der Gerechtigkeit.

6 Es begab sich aber auf einen Tag, da die Kinder Gottes kamen und vor den HERRN traten, kam der Satan auch unter ihnen.

7 Der HERR aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe das Land umher durchzogen.

8 Der HERR sprach zu Satan: Hast du nicht achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht im Lande, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse.

9 *Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Meinst du, daß Hiob umsonst Gott fürchtet?*

10 *Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher verwahrt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande.*

11 *Aber recke deine Hand aus und taste an alles, was er hat: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen?*

12 Der HERR sprach zum Satan: Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan aus von dem HERRN. (Hiob 1:6-12)

Satan hatte alles angegriffen, was Taylor lieb und teuer war. Maria und vier seiner Kinder waren getötet worden. Mehrere Missionare wurden getötet, andere verletzt und einige hatten ein Bein oder einen Arm verloren. Die Finanzen waren ständig sabotiert worden; Es hatte Streit unter den Missionaren gegeben, und anstatt in der Lage zu sein, die Arbeit zu steigern, musste Taylor Zeit und Geld aufwenden, um das zu erhalten, was er hatte. Doch Hudson verfluchte oder beschuldigte Gott nicht; er verlängerte nur seine Gebetszeit und die Anbetung des Herrn und Satans ging zum letzten Mal.

1 Es begab sich aber des Tages, da die Kinder Gottes kamen und traten vor den HERRN, daß der Satan auch unter ihnen kam und vor den HERRN trat.

2 Da sprach der HERR zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe das Land umher durchzogen.

3 Der HERR sprach zu dem Satan: Hast du nicht acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist seinesgleichen im Lande nicht, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse und hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du aber hast mich bewogen, daß ich ihn ohne Ursache verderbt habe.

4 Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: *Haut für Haut; und alles was ein Mann hat, läßt er für sein Leben.*

5 *Aber recke deine Hand aus und taste sein Gebein und Fleisch an: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen?*

6 Der HERR sprach zu dem Satan: *Siehe da, er ist in deiner Hand; doch schone seines Lebens!*

7 Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des HERRN und schlug Hiob mit bösen Schwären von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel.

8 Und er nahm eine Scherbe und schabte sich und saß in der Asche.

9 Und sein Weib sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja, sage Gott ab und stirb!
(Hiob 2,1-9)

Hudson Taylor hatte eine zusätzliche Sache für ihn, die Hiob fehlte; Jennie betete für ihn und sagte Hudson nicht, er solle Gott verfluchen und aufgeben.

In diesem Bett kämpfte Taylor nicht nur mit entsetzlichen Schmerzen, sondern auch mit der seelischen Qual, dass seine Missionare in China nicht genügend Geld hatten, um Essen auf ihre Tische zu stellen. Ich bin sicher, dass Satan ihm sagte, dass die Missionare gezwungen sein würden, ihre Stationen aufzugeben und nach England zurückzukehren, wo sie ihn für das Scheitern von CIM verantwortlich machen würden. Taylor konnte nicht einmal für seine eigene Familie sorgen; Stattdessen hatte Jennie ein Erbe von ihren Eltern erhalten, das verwendet wurde, um die Kinder zu ernähren und die Miete zu bezahlen.

Hudsons Gesundheitszustand verschlechterte sich weiter. Anfangs konnte er Briefe von seinem Bett aus schreiben, aber dann schlug Satan ihn härter und er verlor seine Fähigkeit zu schreiben. Schließlich konnte er sich im Bett nur noch drehen, indem er das Seil benutzte, das über seinem Bett hing. Dies waren die Tage, als es keine Inneninstallationen und keine Toiletten mit Wasserspülung gab. Es muss schwer gewesen sein, sich zu erleichtern, und die einzige Möglichkeit, sauber zu werden, bestand darin, dass jemand ihn mit einem Schwamm badete.

Das zukünftige Schicksal Chinas stand auf dem Spiel, da Taylor seine Lebensgeschichte nicht gelesen hatte, da sie noch geschrieben wurde. Er wusste nicht, ob er jemals wieder laufen könnte. Er wusste nicht, ob dies der Anfang vom Ende seines Lebens auf dieser

Erde war. Sechzig Tage waren eine Ewigkeit für einen Mann, der von Satan gefoltert wurde!

Sein Bett war schmal mit vier Pfosten; zwischen den Pfosten am Fußende des Bettes hing eine riesige Chinakarte. Hudson schaute jeden Tag auf diese Karte, freute sich über den Herrn und lobte Ihn trotz seiner Umstände. Gott gab Satan sechzig Tage, um Taylor zu quälen, und dann wurde er genau wie Hiob wiederhergestellt.

Taylor suchte den Herrn genau wie der Prophet Daniel drei Wochen lang mit Gebet und Fasten, ohne ein Ergebnis zu sehen. (Daniel 9:1-3) Ich bin sicher, dass er den Herrn an seinen Ruf nach China erinnerte und wie Menschen starben und in die Hölle kamen. Warum erlaubte Gott ihm, auf einem Krankenbett zu liegen, wenn er doch draußen sein konnte, um Seelen zu retten? Warum hatten andere christliche Pastoren und Evangelisten viel Geld, während er um Geld kämpfen musste?

Ich bin sicher, dass Taylor fragte, was mit ihm los sei. Was war falsch an der Mission und welche Sünden waren begangen worden, um sein Werk zu zerstören? Trotzdem lobte er Gott weiterhin und freute sich über seine Erlösung.

GOTT VERURSACHT BEWEGUNG

Im Januar 1875 ereigneten sich zwei aufregende Dinge. Erstens brachte Jennie am 7. Januar einen Sohn namens Ernest Hamilton

zur Welt. Er war ein gesundes Baby und lebte bis 1948.¹⁸ Nicht alle Kinder von Hudson Taylor starben auf dem Missionsfeld.

Die zweite Sache, die stattfand, war ein Artikel, den Taylor vor einiger Zeit geschrieben hatte mit dem Titel: „Appeal for Prayer: im Namen von mehr als 150 Millionen Chinesen“.¹⁹

Dieser Artikel war im Januar desselben Jahres in einer Reihe von christlichen Publikationen erschienen, in denen Taylor erklärte, dass 4.000 Pfund gespendet wurden, um das Evangelium in neun zuvor unerreichten Provinzen in China zu verbreiten. Was der Artikel nicht sagte, war, dass dieses Geld aus Jennies Erbe stammte, das sie und Hudson beschlossen hatten, der Missionsarbeit zu spenden. Ein dringender Appell an die Männer, sich zu ergeben und bereit zu sein, sich ausbilden zu lassen und als Missionare nach China zu gehen.

¹⁸ Frederick Taylor, 1862-1946, Herbert Hudson Taylor, 1861-1950

¹⁹ Ibid., S.202

In dem Artikel wurde nicht erwähnt, dass Hudson bettlägerig und nicht in der Lage war zu gehen. Es dauerte nicht lange, 18 Kandidaten hatten ihre Jobs gekündigt und waren in das CIM-Gebäude gezogen, um sich auf die Entsendung nach China vorzubereiten. Sie alle drängten sich in Taylors Schlafzimmer, wo sie täglich die chinesische Sprache beibrachte. Gott wandte sich an seine Freunde von Mildmay, einer christlichen Wohltätigkeitsorganisation, die 1866 begann, die Cholera-Epidemie in London zu bekämpfen. Diese Leute waren tief in Fürbittegebet und begannen, für Taylor zu intervenieren. Gott gab ihnen das Wunder, das sie suchten, und Hudson Taylor wurde plötzlich geheilt. Die Macht Satans war gebrochen und Taylor konnte seine normalen Aktivitäten als Führer von CIM wieder aufnehmen. Es

muss eine große Freude gewesen sein, ihn von seinem Bett der Bedrängnis auferstehen zu sehen.

Der Griff des Teufels auf die Finanzen wurde ebenfalls gebrochen und Gelder kamen per Post. Der geistige Kampf um **den** Chinakrieg war vorbei und Gott hatte seinem Volk den Sieg gegeben! Es war ein Triumph, der auf Golgatha erkaufte wurde und auf den Knien von Männern und Frauen gekämpft wurde, **die zu** sterben bereit waren, zu beten und zu befestigen, bis die Hand Gottes sich zu bewegen begann.

Benjamin Broomhall, der mit Hudsons Schwester Amelia verheiratet war, wurde zum Generalsekretär des CIM **ernannt**.

ZURÜCK NACH CHINA

Als der Teufel in London besiegt wurde, arrangierte er am 21. Februar 1875 die Ermordung von Augustus Raymond Margary, einem britischen Juniordiplomaten, zusammen mit seinem reisenden Stab. Die britische Regierung sah dies als Kriegshandlung an und begann, sich auf einen neuen Krieg mit China vorzubereiten. Wieder wurden alle Missionare darauf hingewiesen, dass sie möglicherweise gehen würden. Es fanden Verhandlungen statt, aber die Chinesen widersetzten sich den von den Briten geforderten Bedingungen. Trotz der sehr angespannten Situation und der Möglichkeit eines Krieges, beschloss Hudson Taylor 1876 ohne Jennie nach China zu reisen und die 18 neuen Missionare mitzunehmen. Als Pläne geschmiedet wurden, wurde Taylor von einigen Unterstützern der Mission verspottet und erfuhr, dass er Geld verschwendete; möglicherweise wären sie alle gezwungen, umzukehren und nach England zurückzukehren.

Taylor reiste diesmal auf einem französischen Dampfer und verbrachte unzählige Stunden im Gebet, um Gott zu bitten,

eingreifen. In Peking scheiterten die Verhandlungen und der britische Chefdiplomat Thomas Wade machte sich auf den Weg nach Shanghai. Es sah so aus, als sei ein Krieg nicht zu vermeiden, doch als die britische Delegation auf die Küste zusteuerte, kam es zu einem plötzlichen Wechsel im chinesischen Außenministerium und der Vizekönig Li Hung-chang eilte an die Küste und konnte die britische Delegation bei der Stadt Chefoo treffen. Den Briten wurde mitgeteilt, dass die chinesische Regierung bereit sei, den ungleichen Vertrag zu unterzeichnen, um einen Krieg zu vermeiden. Die Briten bekamen, was sie wollten, denn die Verantwortlichen für die Ermordung von Margary und seinen Mitarbeitern sollten bestraft und ihren Familien eine große Geldsumme ausgezahlt werden. Außerdem sollten in China lebenden britischen Staatsbürgern mehr Rechte eingeräumt werden, keine Steuern auf importierte Waren erhoben und zusätzliche chinesische Häfen für den Handel geöffnet werden. Der Vertrag wurde am 21.08.1876 unterzeichnet.

Da das Radio noch nicht entwickelt war, wussten Hudson Taylor und die neuen Missionare nicht, dass ein Vertrag unterzeichnet wurde, aber sie erhielten die gute Nachricht, sobald sie in China ankamen. Folgendes sagte Taylor, als er über den Vertrag informiert wurde:

*„So wie unsere Brüder bereit waren, nicht zu früh und nicht zu spät.“*²⁰

Die so lange geschlossene Tür stand plötzlich weit offen. Die britische Regierung war damit beschäftigt, sich selbst für die neue Gelegenheit zu gratulieren, aber sie öffnete auch versehentlich die Tür für die uneingeschränkte Verbreitung des Evangeliums in ganz China.

Als sich mehr Gebiete für die Missionsarbeit öffneten, stieg die Forderung, Frauen zu erlauben, den Männern ins Landesinnere zu folgen. Taylor wurde viel kritisiert, weil er ständig einige seiner Missionare als Wanderprediger von Ort zu Ort reisen ließ. Es gab viele Gefahren und einige der Missionare zahlten einen hohen Preis in Form von körperlichen Angriffen. Einige der männlichen

Missionare waren verlobt und warteten auf die Zustimmung von Taylor, um zu heiraten und ihre Frauen nach China zu bringen.

20 Ibid S.206

Hudson hatte immer eine kleine Mundharmonika bei sich, die er spielte und benutzte, um Gott zu loben. Dies war einer seiner Lieblingsverse:

„Jesus, ich ruhe, ruhe in der Freude dessen, was du bist; Ich finde die Größe deines liebenden Herzens heraus...“²¹

Irgendwann erhielt Taylor Briefe, dass es an zwei der älteren Missionsstationen zu Ausschreitungen gekommen war. George Nichol, einer der 18 neuen Missionare, war bei Taylor, als er einen Brief mit schlechten Nachrichten las. Nichol wollte den Raum verlassen, da er dachte, dass Taylor Privatsphäre brauchte, um zu trauern, aber stattdessen hörte er Taylor eine Gospel-Hymne pfeifen. Das beunruhigte Nichol und er fragte, wie Taylor pfeifen konnte, wenn ihre Freunde in so großer Gefahr waren? *„Würden Sie mich ängstlich und beunruhigt haben? Das würde ihnen nicht helfen und mich für meine Arbeit sicherlich handlungsunfähig machen. Ich muss nur die Last auf den Herrn wälzen.“* antwortete Taylor.

Während Hudson in China war, brachte Jennie am 7. April 1876 ein Mädchen namens Amy zur Welt. Sie starb 1905 im Alter von 29 Jahren und Jennie erlebte mehrmals, was Maria erlitten hatte.

DIE GROSSE HUNGERSNOT

Hudson Taylor verbrachte einen Teil des Jahres 1877 in England, wo er verschiedene Städte bereiste, um die Menschen auf die große Notwendigkeit der Missionsarbeit in China aufmerksam zu machen. Dann traf die Nachricht von der großen Hungersnot in Nordchina ein, die bis 1878 andauerte. Die Region hatte eine

Bevölkerung von sechs Millionen und Zehntausende von Kindern starben an Unterernährung. Um Geld zu beschaffen, wurden Tausende junger Mädchen als Sklaven in Südchina verkauft. Taylor konnte eine große Menge Geld aufbringen, um den Kindern zu helfen, aber wo würde er Leute finden, die in die Gegend ziehen und mit den hungernden Familien arbeiten könnten?

Jennie Taylor verspürte den Ruf von Gott, diesen Einsatz zu leiten, zu dem auch Frauen aus England gehörten. Sie und Hudson segelten am 2. Mai 1878 nach China und führten das Frauenteam an, das in den nördlichen Teil Chinas vordrang, wo die Menschen noch nie zuvor eine weiße Frau gesehen hatten. Trotz der Strapazen für die Frauen haben die Chinesen Frauen herzlich reagiert auf die weiblichen Missionare, und als Ergebnis wurden viele chinesische Frauen gerettet. Dieser Erfolg kam auf Kosten, da eine Reihe der Missionsfrauen an verschiedenen Krankheiten starb, und ihre trauernden Ehemänner mussten Gräber für ihre Angehörigen graben.

Für mehr Fonds war immer Druck auf Hudson und er musste mit allen logistischen Problemen umgehen. Gott hat die Mission nie erlaubt, in Frieden zu wachsen. Es gab immer eine Krise irgend einer Art und Taylor hatte nie das Vergnügen, ein großes Bankkonto zu haben, wenn er Rechnungen zahlen oder die Arbeit ausbauen musste. Es war immer eine Zeit, zu Gott zu beten und zu schreien, und die Fonds würden im letzten Moment hereinkommen.

Ein Jahr später am 8. Mai 1879 wurde Jennie mit Hudson in der Stadt Chefoo (Zhifu) wiedervereinigt. Sie verbrachten ungefähr ein Jahr zusammen und reisten von verschiedenen Missionsstationen, um die Arbeit zu stärken. Die Briefe aus London gaben jedoch an, dass Jennie von ihren Kindern benötigt wurde und sie am 13. Oktober 1880 nach England ging.

21 Ibid, S.208

Wieder einmal setzte Taylor sein Gesicht in das Innere Chinas. Gott belohnte die harte Arbeit, und 1881 überwachte Hudson 100 Missionare in verschiedenen Teilen Chinas. Er hatte 28 Jahre seines Lebens gegeben, um das Evangelium in China zu bringen, und sei dankbar für die 100 Missionare, aber es würde mehr als das dauern, was China abdeckt, und Taylor kehrte 1883 nach London zurück.

MEHR MISSIONARE REKRUTIEREN

Bei der Rückkehr nach London stellte Hudson Taylor fest, dass sich England verändert hatte, als immer mehr Menschen dem Evangelium ausgesetzt waren. D.I. Moody hatte Meetings in ganz England gehalten. George Müller hatte große Auswirkungen auf die christliche Gemeinde und William-Kabine befand sich in den anfänglichen Stadien des Aufbaus der Errettungsarmee. Charles H. Spurgeon war der Pastor der neuen Baptistenkirche in London, und 1883 war das neue Kirchengebäude mit Platz für 6.000 Personen immer gefüllt. Das Keswick Convention hatte 1875 begonnen, und die Menschen kamen von den Tausenden zur jährlichen Konferenz, als der Heilige Geist auf der Gemeinde ausgegossen wurde.

Als die Dampfmaschine erwachsen wurde, spiegelte sie sich in Schifffahrt, Eisenbahn und Fabriken wieder, als die industrielle Revolution in vollem Gange war.

Es ist unmöglich, den Teufel loszuwerden. Wenn er an einer Stelle durch Gebet besiegt wurde, tauchte er an einer anderen Stelle auf. Da er Taylor und seine Missionare nicht bremsen konnte, selbst wenn er sie schwer heimsuchte, kehrte Satan zu seinem alten Trick zurück, das Geld zu verknappen.

Trotz der ständigen finanziellen Belastung hatten Taylor und seine Missionare zugestimmt, Gott innerhalb der nächsten drei Jahre um weitere 70 neue Missionare zu bitten. Sie beteten weiter in China

und in England und bis 1883 standen Gelder zur Verfügung, und erneut bewirkte der Herr ein Wunder, als ihrer Zahl 70 neue Missionare hinzugefügt wurden. Diese neuen Rekruten wurden von Taylor nach China gebracht, der dafür sorgte, dass sie an den richtigen Stellen platziert wurden.

Taylor war 1884 wieder in London und nutzte seine Zeit, um zu reisen und in so vielen Kirchen wie möglich zu sprechen. Er wurde auch eingeladen, auf dem Kongress in Keswick zu sprechen.

Einer der vielen jungen Männer, die von Gott berufen wurden, war der berühmte Kricketspieler Charles T. Studd, der sich 1884 mit Taylor verabredete. Weitere sechs junge Männer kamen und bewarben sich als Missionare in China. Diese bekannten Athleten wurden als Cambridge Seven bekannt. Bevor sie im Februar 1886 nach China aufbrachen, reisten sie zu vielen Colleges in ganz England und ließen unter den Studenten eine Erweckung ausbrechen. Taylor war einen Monat vor der Abreise der sieben Männer nach China zurückgesegelt, um sich der dämonischen Unterdrückung und dem Widerstand gegen das Werk des Evangeliums zu stellen. CIM war inzwischen in England populär und berühmt geworden, aber es war ein Nahkampf in den Schützengräben Chinas.

Wie üblich reiste Taylor von einer Station zur anderen und vergewisserte sich, dass die Arbeit auf dem richtigen Weg war. Er hatte eine Struktur für CIM in China aufgebaut, die vom China Council geleitet wurde. Vom 13. bis 26. November 1886 versammelten sich alle Superintendenten in der Stadt Anqing. Die ganze Woche war für das Gebet reserviert und Fasten, um von Gott hören zu können. Am Ende der Woche waren sich die Leiter einig, dass sie Gott um die Entsendung von 100 zusätzlichen Missionaren nach China bitten sollten. Taylor war überrascht über die Kühnheit der Führer, da dies die finanzielle Unterstützung aus England zusätzlich belasten würde. Die Führung war der Ansicht, dass mit 50 aktiven Missionsstationen und der ganzen Nation, die für eine

Expansion offen ist, die bestehenden Stationen nicht ausreichen würden, wenn sie mehr Wachstum sehen wollten.

Die Technologie hatte sich seit Taylors erster Chinareise im Jahr 1854 stark weiterentwickelt. 33 Jahre später wurden England und China über den Telegraphen verbunden. John Stevenson, der stellvertretende Direktor von CIM, schickte ein Telegramm an die Zentrale in London und teilte ihnen mit, dass sie für 100 neue Missionare beten.

Hudson Taylor hatte in China ein starkes Fundament gelegt, darunter eine feste christliche Lehre und strenge Richtlinien, wie die Missionsarbeit durchgeführt werden sollte. Das Ziel war es, so schnell wie möglich lokale Gemeinden aufzubauen, Pastoren und andere Leiter zu ernennen, wie in der Apostelgeschichte festgehalten. Da Taylor einen baptistischen Hintergrund hatte, sollte jede Kirche autonom sein, was sich später als große Stärke herausstellen sollte, als die Kommunisten an die Macht kamen. Sie versuchten, die CIM-Kirchen zu unterdrücken, aber es war schwierig, weil es keine zentrale Führung gab.

Taylor war 1877 zurück in England und appellierte in Versammlungen und in den christlichen Medien für die 100 weiteren Missionare. Insgesamt 600 Männer und Frauen meldeten sich freiwillig und 100 wurden ausgewählt, ausgebildet und nach China geschickt. Taylor bat um zusätzliche Mittel in Höhe von 50.000 US-Dollar für diese neue Gruppe und gab an, dass die bereitgestellten Mittel den Bedarf der derzeitigen Missionare

übersteigen müssten. Gott beantwortete dieses Gebet und 55.000 Dollar kamen herein.

DIE AMERIKANISCHE VERBINDUNG

Die Nachricht von der China Inland Mission hatte die Vereinigten Staaten erreicht. Henry W. Frost, ein Geschäftsmann und Evangelist, hatte 1877 einen starken Ruf vom Herrn erhalten, nach London zu reisen und Hudson Taylor einzuladen, in den Vereinigten Staaten zu predigen.

Aus unbekanntem Gründen reagierte Taylor nicht auf die Einladung und Frost kehrte enttäuscht nach New York zurück.

Gott hatte tatsächlich zu Frost gesprochen und der Heilige Geist bewegte sich über Taylor und im Sommer 1888 segelte er in die Vereinigten Staaten. Er wurde eingeladen, auf der Konferenz von D. L. Moody in Northfield, der Moody Church in Chicago und der Niagara Bible Conference zu reden. An beiden Sommerkonferenzen nahmen viele Christen teil, und die Zusammenkünfte fanden in einer Atmosphäre der Erweckung statt. Gott sprach zu 14 jungen Amerikanern, sich CIM anzuschließen, und Hudson hatte seine erste Gruppe von Amerikanern, als er im Herbst 1888 nach China segelte.

Pastoren, Evangelisten und Menschen, die Hudson Taylor predigen gehört hatten, kehrten in ihre Kirchen zurück und teilten mit, was für ein herrliches Werk Gott in China tut. Das Interesse war so groß, dass ein Nordamerikanischer CIM-Rat gegründet wurde und Henry Frost der erste Direktor wurde. Mittel für CIM flossen aus Kanada und den Vereinigten Staaten, und die Spenderbasis wurde weitgehend aufgestockt.

BESCHLEUNIGUNG DER ARBEIT

Der Grundstein für die Mission in China war gelegt und Taylors letzte Jahre auf dieser Erde verbrachte er damit, zu reisen und neue Missionare zu rekrutieren und CIM der christlichen Gemeinschaft bekannt zu machen, damit mehr Geld zur Verfügung gestellt werden konnte.

Jennie segelte 1890 nach China und schloss sich Hudson für weitere Arbeiten in China an. Sie kamen 1892 in Kanada an, wo Treffen abgehalten wurden. Beide segelten 1894 in die Vereinigten Staaten, und als sie eine Predigtreise beendet hatten, segelten sie von der Westküste nach China zurück und kamen im April desselben Jahres in Shanghai an. Ende Juli nahmen sie ein Schiff zurück nach England.

Hudson und Jennie waren hart arbeitende Missionare in China und in England, aber er wollte die finanzielle Unterstützungsbasis für CIM erweitern und sie begannen schnell zu reisen. 1896 besuchten sie Indien und China. Im Mai 1896 segelten die Taylors nach Italien und reisten dann auf dem Rückweg nach England über Land nach Deutschland. 1897 besuchten sie im Juli die Schweiz und von hier aus segelten sie in die Vereinigten Staaten und kamen im Dezember 1897 an. Hudson und Jennie reisten noch einmal durch die Vereinigten Staaten und bestiegen ein Schiff nach Shanghai und kamen im Januar 1898 an. Sie nahmen an der Missionskonferenz in der Stadt Chongqing teil.

Der Kummer, den Taylor durch den Verlust mehrerer Kinder erfahren hatte, setzte sich fort, als Maria, eine Tochter aus erster Ehe, 1897 im Alter von 30 Jahren auf dem Missionsfeld starb. Sie hinterließ einen Mann und vier Kinder. Dies war ein weiteres Kind, das im Boden Chinas begraben worden war.

Nichts konnte Hudson aufhalten, und im September 1899 segelten die Taylors nach Australien, wo in den nächsten 3 Monaten Versammlungen und Kundgebungen abgehalten wurden. Im

Januar 1900 segelten sie nach Neuseeland und blieben bis März, als sie ein Boot zurück in die Vereinigten Staaten nahmen. Sie kamen im April 1900 in San Francisco an. Nach einer zweimonatigen Reise über den Kontinent verließen sie die USA und kamen im Juni wieder in England an.

DIE BOXERREBELLION

Die Boxer-Rebellion war ein nationalistischer Aufstand, der 1898 von einer Gruppe angezettelt wurde, die sich selbst die "Righteous Harmony Society" nannte. Ihr Hauptziel war es, alle Christen auszurotten und Ausländer aus China zu vertreiben. Ein Großteil ihres Hasses wurde durch die beiden Opiumkriege geschürt, die China gedemütigt und sie gezwungen hatten, ausländischen Konzernen zu erlauben, Chinesen mit Opium zu versklaven.

Als der Aufstand genügend Stärke gewann, konnten sie nach Peking marschieren und der Kaiser schloss sich ihnen an, um allen Ausländern den Krieg zu erklären. Viel Hass wurde gegen christliche Missionare gelenkt, denen vorgeworfen wurde, ihren besonderen Status der Extraterritorialität (ein Privileg britischer Bürger) zu nutzen, um Eigentum zu erwerben und Chinesen zu zwingen, Christen und ihre Sklavenarbeiter zu werden.

Eine Acht-Nationen-Koalition wurde gebildet und Truppen und Schiffe wurden mit Soldaten aus Russland, Japan, England, den Vereinigten Staaten, Frankreich und anderen Nationen nach China geschickt. Marineschiffe aus England und die Vereinigten Staaten segelten die Flüsse hinauf und unterstützten mit ihren Geschützen die Invasionstruppe von 20.000 Soldaten, die sich ihren Weg zur Hauptstadt Peking erkämpften, die am 14. August 1900 fiel. Die Alliierten erließen am 7. September 1901 ein Protokoll, das die Hinrichtung chinesischer Regierungsbeamter anordnete, die den Boxeraufstand unterstützt hatten. Alliierte Truppen waren dauerhaft in Peking stationiert und die chinesische

Regierung musste der Acht-Nationen-Koalition eine Geldstrafe von 67 Millionen Pfund zahlen.

Hudson war krank, als er und Jennie im Juni 1900 ankamen. Jennie überredete ihn, nach Davos in der Schweiz zu reisen, um seine Gesundheit wiederzuerlangen. Hier versuchte der Teufel erneut, ihn zu brechen. Taylor erhielt Telegramm um Telegramm aus China, das von Unruhen, Massakern und der Jagd auf Flüchtlinge in Station um Station berichtete, während sie versuchte, sich wieder gesund zu machen. Jennie erkannte, dass sie, wenn Hudson überleben sollte, verhindern mussten, dass ihn weitere Telegramme erreichten. Hier ist, was er über diese Zeit schrieb:

*„Ich kann nicht lesen, ich kann nicht beten, ich kann kaum denken – aber ich kann Vertrauen.“*²²

Die China Inland Mission erlitt mehr Verluste als jede andere Missionsgesellschaft in China. 58 Missionare wurden brutal ermordet und 21 ihrer Kinder verloren ihr Leben. Bahnhöfe und Kirchengebäude wurden niedergebrannt und die Gemeinden zerstreut.

Ein älterer chinesischer Pastor in der Stadt Shansi machte diese Aussage, als er im Begriff war, getötet zu werden:

*„Könige mögen untergehen, aber die Kirche Christi kann niemals zerstört werden.“*²³

Das Blut der Märtyrer war schon immer der Same der Kirche, was bedeutet, dass die Gläubigen an Christus bereit sind, ihr Leben zu opfern, um das Evangelium zu fördern. Diese chinesischen Gläubigen wussten das nicht dass dies lediglich eine Vorbereitung auf die schrecklichen Massaker unter Mao Tsetung etwa 48 Jahre später war.

22 Ibid, S.230 23 Ibid, S.230

Als die Acht-Nationen-Koalition die chinesische Regierung zwang, für den Verlust von Menschenleben und Eigentum zu bezahlen, wies Taylor seine Mitarbeiter in China an, die Zahlung zu verweigern, um die Sanftmut Christi zu zeigen. Dies hinterließ bei den chinesischen Regierungsbeamten einen tiefen Eindruck.

Aufgrund seiner angeschlagenen Gesundheit ernannte Hudson Taylor Dixon Edward Hoste zum stellvertretenden Generaldirektor von CIM und 1902 trat Taylor zurück und ging in den Ruhestand, da er und Jennie ihr Altersheim am Ufer des Genfer Sees in der Schweiz bezogen hatten. Was er 1889 schrieb, zeigte sein tief empfundenes Mitgefühl für die Verlorenen:

„Ich bekenne mit Scham, dass die Frage, was unser Herr wirklich mit seinem Gebot meinte, ‚jedem Geschöpf das Evangelium zu predigen‘, nie von mir gestellt wurde. Ich hatte viele Jahre lang gearbeitet, um das Evangelium weiterzutragen, wie viele andere auch; hatte Pläne ausgearbeitet, um jede nicht evangelisierte Provinz und viele kleinere Bezirke in China zu erreichen, ohne die klare Bedeutung der Worte unseres Heilands zu erkennen...

Wie werden wir den Herrn Jesus Christus in Bezug auf dieses letzte Gebot behandeln? Sollen wir begründen, dass wir durchaus bereit sind, ihn als unseren Retter anzuerkennen, was die Strafe der Sünde betrifft, aber nicht bereit sind, uns selbst „mit einem Preis erkaufte“ oder Christus als Anspruch auf unseren bedingungslosen Gehorsam einzugestehen? ...

Wie wenige aus dem Volk des Herrn haben praktisch die Wahrheit erkannt, dass Christus entweder Herr über alle ist oder überhaupt nicht Herr ist!

...Wenn Er andererseits Herr ist, behandeln wir Ihn als solchen. ‚Warum nennt ihr mich Herr, Herr, und tut nicht das, was ich sage?‘²⁴

24 Ibid, S.228-229

TAYLORS LETZTE JAHRE AUF DER ERDE

Satan war mit Hudson Taylor noch nicht fertig und Jennie erkrankte etwa drei Jahre nach ihrer Pensionierung an Krebs und sie ging am 31. Juli 1904 bei Jesus zu sein. Wieder einmal musste Taylor die Beerdigung vorbereiten und seine Frau begraben.

Taylor unternahm im Februar 1905 seine elfte und letzte Reise nach China in Begleitung seines Sohnes Howard und seiner Frau Mary. In Shanghai angekommen, reiste die Gruppe den Jangtse hinauf nach Hankow, wo sie einige Wochen in der nördlichen Provinz Hunan verbrachte. Dies war die erste der neun nicht evangelisierten Provinzen und von hier aus sollte er seine letzte Reise antreten. Diesmal wäre das Ziel der Himmel. Er wohnte im Haus von Dr. Frank Keller und plante, an diesem Sonntag den Christen in dieser Gegend zu dienen. Aber in dieser Nacht verließ er leise seinen Körper, um nach Hause zu gehen, um bei Jesus zu sein. Einer der produktivsten Evangelisten der Welt verließ am 3. Juni 1905 die Erde.

Hudson wurde auf dem Friedhof in Zhenjiang neben seiner ersten Frau Maria begraben und eines Tages werden die Leichen von Hudson und Maria bei der Wiederkunft Jesu Christi aus China auferstehen.

Satan hasste Hudson Taylor so sehr, dass der gesamte Friedhof während der Kulturrevolution der späten 1960er Jahre von den Roten Garden zerstört wurde. Der Teufel wollte nicht, dass die Chinesen das Grab des Mannes finden, der Christus der chinesischen Nation gebracht hat. Aus irgendeinem unbekanntem Grund war Taylors Grabstein in einem örtlichen Museum aufbewahrt worden und James H. Taylor III, der Urenkel von Hudson, fand ihn und erhielt 1988 die Erlaubnis, ihn mitzunehmen. Der Grabstein wurde in eine örtliche chinesische Kirche gebracht, wo es das Herzstück des ursprünglichen Denkmals für Hudson Taylor ist. Das 1905 von CIM errichtete Denkmal

wurde an anderer Stelle gefunden und 1999 mit dem Grabstein wieder vereint.

James Taylor III war eines der Kinder, das in einem japanischen Konzentrationslager festgehalten wurde und als Erwachsener als Missionar in Taiwan diente. Es ist interessant festzustellen, dass ihn die Overseas Missionary Fellowship, der Nachfolger der China Inland Mission, 1979 bat, ihr Direktor zu werden. Dies war das erste Mal seit dem Rücktritt von Hudson Taylor, dass ein Familienmitglied die Missionsorganisation leitete. James H. Taylor starb am 3. März 2009.

DIE FRÜCHTE VON HUDSONS ARBEITEN

Als Hudson Taylor 1900 als Leiter von CIM zurücktrat, gab es 750 Missionare in China. Diese Zahl war bis 1932 auf 1.285 angestiegen, wobei 700 chinesische Arbeiter mit CIM verbunden waren. 1932 war diese Zahl auf etwa 4.000 angestiegen, und mehr als 100.000 chinesische Gläubige hatten sich im Wasser taufen lassen.

Als Japan 1937 in China einmarschierte, war CIM gezwungen, seinen Hauptsitz von Shanghai nach Chungking zu verlegen. CIM hatte eine Schule für die Kinder der Missionare in Chefoo und als die japanische Armee diese Stadt einnahm; **wurden** alle Kinder in ein Konzentrationslager gebracht, wo sie bis 1945 blieben. Als die

Kinder ins Lager abgeführt wurden, führte sie ein Lehrer in dieser Hymne an:

„Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, Eine sehr gegenwärtige Hilfe in Not, Darum fürchten wir uns nicht... Der Herr der Heerscharen ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Flüchtling.“²⁵

Es ist nicht bekannt, wie viele Kinder die Jahre im grausamen japanischen Konzentrationslager überlebt haben.

Nach der Eroberung Chinas durch die Kommunisten 1949 waren die Tage der ausländischen Missionare vorbei. Alle CIM-Missionare wurden gezwungen **China** zu **verlassen** oder wurden getötet.

Die Führung des Hauptquartiers in London beschloss, die Missionare umzusiedeln, anstatt sie nach England zu holen. In Singapur wurde ein asiatisches Hauptquartier eingerichtet, und die Missionare wurden nach Japan, Taiwan, Hongkong, auf die Philippinen, nach Thailand, Malaysia, Indonesien und später nach Vietnam, Laos, Kambodscha und Südkorea entsandt.

Der Name der China Inland Mission wurde 1964 in "Overseas Missionary Fellowship" (OMF) geändert.

Im Jahr 2012 beschäftigte die OMF 1.600 Mitarbeiter aus 30 verschiedenen Nationen im Missionsfeld. Das Feuer, das Gott **im Jahr** 1849 im Herzen eines kleinen Jungen entzündete, brennt immer noch in den Herzen der Menschen und Frauen, die Gottes Ruf folgen, das Evangelium zu den Verlorenen zu bringen.

25 Ibid, S.249

HUDSONS AUSBLICK AUF DIE FINANZEN GESTALTEN

Historische Fakten zu recherchieren ist Detektivarbeit und es ist wichtig, die Sache zu verstehen, oder sie wird von Leuten umgeschrieben, die wollen, dass sie zu ihrer eigenen Agenda passen. Eine meiner Quellen ist das biografische Buch „Hudson Taylor’s Spiritual Secret“, das von seinem Sohn Howard (1862-1946) und seiner Frau Mary (1865-1949) herausgegeben wurde.²⁶

Mary schrieb das Buch 1932 als gekürzte Version von zwei anderen Büchern, die sie zuvor über Hudson Taylor geschrieben hatte. Das erste war „Hudson Taylor in Early Years“, das 1911 veröffentlicht wurde, und das zweite war „Hudson Taylor and the China Inland Mission; das Wachstum des Werkes Gottes“, das 1918 veröffentlicht wurde.

Beide Bücher können online (in English) gelesen werden:

www.eaec.org/bookstore/books_online.htm

Die gekürzte Fassung von 1932 wurde 1989 vom Moody Bible Institute aufgegriffen und neu veröffentlicht.

Mary Taylor wollte nicht, dass die Öffentlichkeit erfährt, dass Hudson Taylor in Bezug auf Finanzierung, Gehälter und Organisation stark von den Plymouth Brethren beeinflusst wurde. Das Moody Bible Institute wollte nicht, dass die Öffentlichkeit erfährt, dass die Taufe im Heiligen Geist eine dominierende Rolle in Hudson Taylors Leben spielte, und auch das wurde aus dem Buch gestrichen.

In der Stadt Hull wurde Taylor den Plymouth Brethren vorgestellt und besuchte viele ihrer Zusammenkünfte. Einer der Männer, die einen tiefen Eindruck auf ihn machten, war ein homöopathischer Arzt, Edward Cronin, der vom römischen Katholizismus zu einem rettenden Glauben an Christus konvertiert und Mitglied der

Plymouth Brethren geworden war. John Nelson Darby, einer der Gründer der Brüderbewegung, hat großen Einfluss

26 HUDSON TAYLOR'S SPIRITUAL SECRET, Dr. & Mrs. Howard Taylor, Moody Bible Institute of Chicago, Illinois, 1989

Dr. Cronin und Darby lehrten, dass es keine Vollzeitkleriker geben sollte, sondern nur Laienprediger ohne Gehalt.

Unter den Brüdern war es Brauch, dass ein Missionar oder Laiendiener nie um Geld bitten konnte, sondern sich allein auf das Gebet verlassen konnte, um das benötigte Geld zu erhalten.

Dr. Cronin war als Missionar/Arzt in die Stadt Bagdad und später nach Indien ausgegangen. Nach seiner Rückkehr nach England im Jahr 1836 teilte er seine Erfahrungen mit Taylor, als er nach Hull kam, und so entstand ein Teil der Organisationsstruktur, die Taylor entwickelte, von Dr. Cronin.

Der Charakter von Hudson Taylor in Bezug auf Finanzen wurde von den Plymouth Brethren geprägt und dies erklärt seine tiefe Freundschaft mit George Müller, der ebenfalls Teil der Plymouth Brethren-Bewegung war.

RÜCKBLICK IN DIE ZEIT

Ich habe 2013 mit dem Schreiben dieses Buches begonnen, 108 Jahre nachdem Hudson Taylor zum Herrn gegangen war. Die China Inland Mission (CIM) hatte im Jahr 1900 750 aktive Missionare in China. Diese Zahl war bis 1932 auf 1.285 angestiegen, mit ungefähr 100.000 chinesischen Gläubigen an Christus, die mit CIM verbunden waren. Im Jahr 2012 gibt es schätzungsweise 130 Millionen chinesische Gläubige, wobei die

überwiegende Mehrheit aus den ursprünglichen CIM-Gemeinden stammt. Während der letzten 63 Jahre der kommunistischen Herrschaft in China gab es eine schreckliche Verfolgung und Ermordung von Zehntausenden von Gläubigen an Christus. Um zu überleben, haben sich die Gläubigen in Hausgemeinden mit einem verantwortlichen Pastor oder Ältesten organisiert.

Hudson Taylor führte das Konzept ohne Gehalt für Laienpastoren ein, keine zentral kontrollierte Organisation und kleine Zellen, die unabhängig voneinander waren.

Taylor wusste nicht, was die Kommunisten nach 1949 tun würden, aber Gott wusste es, und deshalb wurde die chinesische Kirche insgesamt nicht nach der traditionellen Kirchenstruktur des Westens aufgestellt. Aus diesem Grund konnte die Kirche in China unter schwerer Verfolgung überleben und wachsen.

Der Teufel und seine gefallenen Engel sind immer noch in der Nähe und steuern nicht mit Hudson Taylor zurück. Wenn Sie der Meinung sind, dass der Teufel in einer schlechten Stimmung beim Lesen dieses Kontos war, kann ich Ihnen versichern, dass er immer noch in einer schlechten Stimmung ist, um Überstunden zu Wrackkirchen zu arbeiten, Prediger zu zerstören, Ehen aufzubauen und unsere Kinder zu verführen. Hier ist, was Jesus über den Teufel sagte:

"Und ich hörte eine laute Stimme, die im Himmel sagte, jetzt ist Rettung und Kraft und das Königreich unseres Gottes und die Macht seines Christus: denn der Ankläger unserer Brüder wird niedergeschlagen, was sie vor unserem gottem Tag vorgeworfen hat und Nacht.

Und sie überwinden ihn durch das Blut des Lamms und durch das Wort ihres Zeugnisses; Und sie liebten nicht, dass ihr Leben nicht dem Tod ist.

Deshalb freut sich, dass er sich himmlisch und ye, die in ihnen wohnen. Wehe den Bewohnern der Erde und des Meeres! Denn

der Teufel ist auf dich runter, mit großem Zorn, weil er weiß, dass er aber eine kurze Zeit hat.

Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen wurde, verfolgte er die Frau, die den Mann kind brachte.

Und an die Frau erhielt sie zwei Flügel eines großen Adlers, dass sie in die Wildnis fliegen könnte, in ihren Ort, wo sie für eine Zeit, Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit, vom Gesicht der Schlange genoriert wird.

Und die Schlange aus dem Mundwasser als Flut nach der Frau, dass er dazu führen könnte, dass sie von der Flut mitreißen kann.

Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete den Mund und schluckte die Flut, die der Drache aus dem Mund geworfen hat.

Und der Drache war Wellung mit der Frau und machte den Krieg mit dem Rest ihres Samenkrieges, der die Gebote Gottes bewahrt und das Zeugnis von Jesus Christus hat. " (Offenbarung 12:10-17)

WAS IST IHRE REAKTION?

Sie, die Sie die Kabbala-Buchreihe im Jahr 2021 lesen, werden sich wohl den Kräften des Antichristen stellen müssen und ich habe diese Buchreihe geschrieben, um Sie auf das vorzubereiten, was uns in dieser Endzeit bevorsteht.

Gott sucht neue Männer wie George Muller, George Williams, William Booth und Hudson Taylor. Er sucht Männer und Frauen, die im 21. Jahrhundert dem Ruf folgen, ein heiliges Leben vor dem Herrn zu führen, mutig zu sein und Zeugnis für Christus zu geben und Männer, Frauen, Jungen und Mädchen zu Christus zu führen, bevor es zu spät ist.

Sind sie berufen, ein brennender Pastor, Evangelist, Gospelsänger, Lehrer, Prophet, Missionar, Jugendleiter usw. für den Herrn Jesus Christus zu werden?

Wenn ja, gehen Sie auf die Knie und rufen Sie Gott an, Sie zu gebrauchen und Ihnen die Kraft zu geben, für Ihn einzustehen. Rufen Sie nach der Taufe im Heiligen Geist, lassen Sie sich im Wasser taufen, wenn Sie noch nicht getauft sind.

WER WILL MISSIONAR WERDEN?

Unser Dienst ist ein kleiner Endzeitdienst, genau wie CIM es war. Kommen Sie und schließen Sie sich unserem Kampf gegen die Mächte des Bösen an. Das Missionsfeld, das Gott der EAEC gegeben hat, ist die ganze Welt. Aufgrund der Technologie müssen wir nicht persönlich in verschiedene Teile der Welt reisen, da wir jederzeit über das Internet an jeden Ort reisen können. Anstatt persönlich Missionare auszusenden, brauchen wir Männer und Frauen, die sich darin ausbilden lassen, Menschen zu Christus zu führen, für Kranke zu beten, für die Taufe der Christen im Heiligen Geist zu beten und Dämonen auszutreiben, so wie uns Jesus beauftragt hat.

Wir brauchen Christen, um unsere Websites zu pflegen und zu entwickeln, Predigt- und Lehrvideos zu bearbeiten und unser Material in verschiedene Sprachen zu übersetzen.

Wir verwenden On-line media wie Zoom und andere, um Menschen von dämonischer Unterdrückung zu befreien und in unserer Folgearbeit. Es besteht ein großer Bedarf an Christen, sich uns anzuschließen und für die Arbeit mit uns geschult zu werden, nicht nur in Englisch, sondern auch in anderen Sprachen.

Wir brauchen Teams in verschiedenen Teilen der Welt, die wir an Menschen senden können, die Dämonen austreiben müssen.

Wir brauchen Gläubige an Christus, die uns finanziell unterstützen können. Wir brauchen Christen, die bereit sind, täglich für uns zu beten.

WER IST PASTOR JOHN S. TORELL

John S. Torell wurde als kleiner Junge wiedergeboren, verschwand aber später und wurde Agnostiker. Er und seine Frau Aina waren in den Zwanzigern, als sie 1965 kurz nach seinem Abschluss an einer Ingenieurschule in Schweden in die USA emigrierten. John war unstabil und auf dem Weg, Alkoholiker zu werden, als er ein Radioprogramm hörte, das ihn zurück zu Christus brachte, und als er einen Kreuzzug von Billy Graham im Fernsehen sah, überzeugte es ihn, sein Leben neu zu widmen.

John wurde am 16. April 1967 in das Ministerium berufen und ergab sich öffentlich in seiner Heimatkirche in Salt Lake City, Utah. Zwei Jahre später trat er in das Seminar in Mill Valley, Kalifornien, ein und schloss es 1973 mit dem Grad eines Master of Divinity ab. Von 1973 bis 1975 reiste er als Evangelist durch Kalifornien und Schweden. Er wurde 1975 zum Pastor berufen und ist seitdem in dieser Funktion tätig.

John wurde unehelich gezeugt und wuchs dämonisiert auf. Er wusste nicht, dass er böse Geister in seinem Körper hatte. Als junger Mann war er sehr destruktiv, geriet in Kriminalität, Rauchen, Alkohol und lebte einen promiskuitiven Lebensstil. Er trug ein Messer, weil er voller Angst war und sogar damit unter seinem Bett schlief. Er war von Aufschub geplagt und musste eine Klasse in der High School und eine weitere Klasse im College wiederholen, bevor er seinen Abschluss machen konnte. Manchmal wurde seine Depression so schwerwiegend, dass er darüber nachdachte, sich der französischen Fremdenlegion anzuschließen oder Selbstmord zu begehen. Sein Leben wurde stabiler, als er Aina traf und sie 1961 heiratete, aber er hatte immer noch schreckliche emotionale Probleme.

Die Erlösung brachte eine gewisse Erleichterung, aber er war immer noch von schrecklichen Gedanken geplagt, ein Messer aufzuheben und jemanden zu erstechen. Diese Art von Problemen wurde in der Kirche oder im Seminar nie erwähnt und John dachte, dass etwas mit ihm nicht stimmte und dass er nur mit diesen schrecklichen Kämpfen in seinem Kopf leben müsste. Die schlimmste Qual waren jedoch die unreinen sexuellen Fantasien, die in seinem Kopf wüteten, und er wusste nicht, dass dies das Ergebnis der Betrachtung der geheimen Pornographie Sammlung seines Vaters als Teenager war.

Ab 1967 predigte Johannes das Evangelium, betete mit Menschen und konnte Hunderte persönlich zu Christus führen, obwohl er innerlich gequält wurde. Er war so gefesselt, dass er es nicht wagte, seine Kämpfe mit Aina zu teilen, und infolgedessen waren dies einsame Jahre.

1970 wurde John in die Realität der Existenz der Dämonen eingeführt und begann eine eingehende Studie, indem er zahlreiche Bücher zu diesem Thema kaufte. Als er ein neues Konzept lernte, wandte er es auf sein eigenes Leben an und begann, Flüche zu brechen und Dämonen auszutreiben. Es gab kein Handbuch, das einer Person beibrachte, wie man eine vollständige Befreiung vollbringt, und bevor John es bemerkte, schrieb er ein Handbuch, während er sich selbst diente. Erst Mitte der 1980er Jahre lernte er den «Geist der verhafteten Entwicklung» kennen und konnte diese schreckliche Qual aus seinem Leben entfernen.

Im Laufe der Jahre beteten John und Aina für Tausende von Menschen und wandten gleichzeitig das Wissen an, das sie zu einem bestimmten Zeitpunkt hatten. Gott war treu und befreite die Menschen trotz ihres begrenzten Wissens. Kurs 1 in der Reihe Christian Dynamics wurde 1971 während Kreuzzugstreffen in Schweden geboren. Kurs 2 folgte 1976, Kurs 3 1977 und die Kurse 4 und 5 1981. Kurs 1 sind seitdem (2010) in einer neuen überarbeiteten Auflage erschienen.

Die Christian Dynamics-Reihe ist das Lebenswerk von John und Aina. Rückblickend ist leicht zu erkennen, dass der technische Hintergrund und die Seminarlehre es John ermöglichten, ein Handbuch in einfachen theologischen Begriffen zusammenzustellen, das es jedem Menschen ermöglicht, gerettet zu werden und in Christus zu wachsen. Diese Bücher bauen auf der King James Bibel mit Tausenden von Menschen auf, die die Kraft des Wortes Gottes bezeugen können, wenn eine Person bereit ist, sich ihr zu unterwerfen und den Heiligen Geist ihr Leben verändern zu lassen. Tausende von Menschen haben ihr Leben verändert und konnten von der Niederlage zum Sieg übergehen, als sie diese Bücher im Laufe der Jahre gekauft haben, und das Gleiche kann für Sie passieren.

Keywords: Illuminati, Hudson Taylor, China Inland Mission, D. L. Moody, China Mission, George Müller, William Booth, Catherine Booth, Salvation Army, Opium Krieg, Taiping Rebellion, George Williams, YMCA, CVJM,